



ÜBUNGSTEST 1

DEUTSCH

Prüfungsvorbereitung

B2





ÜBUNGSTEST 1
DEUTSCH

Prüfungsvorbereitung

B2

Übungstest 1 ist gleichzeitig der Modelltest der Prüfung telc Deutsch B2.

Herausgegeben von der telc gGmbH, Frankfurt am Main
5. durchgesehene und verbesserte Auflage

Printed in Germany

ISBN: 978-3-86375-018-3
Bestellnummer/Order No.:
Testheft 5023-B00-010105
Audio-CD 5023-CD0-010105

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie möchten einen anerkannten Nachweis über Ihre Sprachkenntnisse erwerben oder Sie sind Kursleiterin oder Kursleiter und möchten Ihre Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einen Sprachtest vorbereiten? In beiden Fällen sind Sie bei *telc – language tests* genau richtig.

Wer ist telc?

Die gemeinnützige telc GmbH ist eine Tochtergesellschaft des Deutschen Volkshochschul-Verbands e.V. und steht in einer langen Tradition der Förderung der Mehrsprachigkeit in Europa. Begonnen hat alles 1968 mit dem Volkshochschul-Zertifikat im Fach Englisch, dem ersten standardisierten Fremdsprachentest in der Geschichte der Bundesrepublik. Seitdem hat die telc gGmbH (bzw. ihre Vorgängerorganisation) durch die Neuentwicklung zahlreicher allgemeinsprachlicher und berufsorientierter Testformate die testtheoretische Diskussion entscheidend geprägt. Heute hat *telc – language tests* ca. 60 standardisierte Sprachprüfungen in zehn Sprachen und auf allen Kompetenzstufen des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* im Programm. Die Prüfungen können weltweit in mehr als 20 Ländern bei allen telc Partnern abgelegt werden. Das Prüfungszentrum in Ihrer Nähe finden Sie auf unserer Website (www.telc.net).

Was sind telc Zertifikate wert?

Der Wert eines Sprachenzertifikats bemisst sich nach den Qualitätsstandards, die bei der Entwicklung, Durchführung und Auswertung des Sprachtests angelegt werden. Alle telc Prüfungen basieren auf dem handlungsorientierten Ansatz des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* und testen die Fertigkeiten Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen. telc Sprachprüfungen sind standardisiert, das heißt, sie werden mit wissenschaftlich begründeten Methoden der Testentwicklung erstellt. *telc – language tests* ist Vollmitglied von ALTE (Association of Language Testers in Europe, www.alte.org), dem Zusammenschluss namhafter europäischer Sprachtestanbieter. Viele anerkannte öffentliche und private Bildungsträger sowie Unternehmen im In- und Ausland haben telc Zertifikate schon akkreditiert und nutzen sie als Qualifikationsnachweis und Mittel der Personalauswahl. Auf jedem telc Zertifikat steht detailliert und für jeden nachvollziehbar, über welche Fremdsprachenkompetenzen sein Inhaber verfügt.

Wozu ein Übungstest?

Zu den unverzichtbaren Merkmalen standardisierter Sprachprüfungen gehört, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wissen, was von ihnen in der Prüfung erwartet wird. Deshalb informiert der Übungstest über Prüfungsziele und Testaufgaben, über Prüfungszeiten und Bewertungskriterien sowie über die Modalitäten der Prüfungsdurchführung. telc Übungstests stehen zum kostenlosen Download unter www.telc.net zur Verfügung. Dort finden Sie auch die Prüfungsordnung sowie eine detaillierte Beschreibung der Prüfungsdurchführung.

Wie können Sie sich informieren?

Wir sind sicher, dass Sie bei *telc – language tests* den für Ihre Sprachkompetenzen passenden Test finden. Schreiben Sie uns (info@telc.net), wenn Fragen offengeblieben sind oder wenn Sie Anregungen und Verbesserungsvorschläge haben.

Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihre Nachricht.

Geschäftsführer telc gGmbH

Inhalt

Test

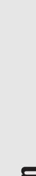
Informationen

Test

Testformat telc Deutsch B2

	Subtest	Ziel	Aufgabentyp	Zeit
Schriftliche Prüfung	**1 Leseverstehen**			90 Min.
	Teil 1	Globalverstehen	5 Zuordnungsaufgaben	
	Teil 2	Detailverstehen	5 Multiple-Choice-Aufgaben	
	Teil 3	Selektives Verstehen	10 Zuordnungsaufgaben	
	2 Sprachbausteine			
	Teil 1		10 Multiple-Choice-Aufgaben	
	Teil 2		10 Zuordnungsaufgaben	
	3 Hörverstehen			ca. 20 Min.
	Teil 1	Globalverstehen	5 Richtig-Falsch-Aufgaben	
	Teil 2	Detailverstehen	10 Richtig-Falsch-Aufgaben	
	Teil 3	Selektives Verstehen	5 Richtig-Falsch-Aufgaben	
	4 Schriftlicher Ausdruck (Brief)			30 Min.
	Schreiben eines (halb)formellen Briefs (Auswahlmöglichkeit)			

Mündliche Prüfung	Vorbereitungszeit			20 Min.
	5 Mündlicher Ausdruck			ca. 15 bzw. 25 Min.
	Teil 1	Präsentation	Prüfungsgespräch mit zwei oder drei Kandidaten	
	Teil 2	Diskussion		
	Teil 3	Problemlösung		



Leseverstehen, Teil 1

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt.
Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

a Schaden an Kreuzfahrtschiff verhindert Weiterfahrt

b *Bäder, Seen und Natur – im hessischen Paradies*

c Freiheit und Natur – nach sechs Wochen harter Arbeit

d Jugendliche arbeiten für Jugendliche

e Aus der Stadt an die See – sichere Strände für Urlauber

f Urlaub an deutschen Seen immer gefährlicher

g *Kinderarbeit in Deutschland: Jugendliche werden zur Arbeit gezwungen*

h Nach harter Arbeit durch nordische Gewässer

i Zu Gast bei den Fürsten

j Wegen Niedrigwasser: vom Fluss auf die Straße

1

Entdecken Sie interessante Städte und Regionen. Im Herzen Deutschlands liegen wunderbare Landschaften, mit einem für deutsche Verhältnisse sehr milden Klima – und keine typischen „Touristenziele". Von der netten Stadt Gießen ausgehend kann man in den hessischen Kreisen Bergstraße und Waldeck-Frankenberg noch viele Orte entdecken, die noch ein Geheimtipp sind.

Vor allem gilt dies für den Kreis Waldeck-Frankenberg. Wer nicht gerade in Hessen wohnt, wird kaum eine Ahnung haben, wo diese Region eigentlich liegt. Es ist ein herrliches Stück Deutschland ohne besonders große Städte, eine Gegend, die Natur pur bietet. Daher wundert es nicht, dass man hier einige Kurorte findet wie Bad Arolsen oder Bad Wildungen oder den Luftkurort Edertal-Kleinern. Apropos Edertal: Der zwölf Quadratkilometer große Edersee gehört zu den vier schönen „blauen Augen" des Kreises.

Der Landkreis Waldeck-Frankenberg ist Hessens attraktivstes Umland. In der Region der Berge und Seen spürt man auch heute noch einen Hauch von Fürstlichkeit: Majestätisch erhebt sich über dem Edersee das Schloss Waldeck. Auch in Bad Arolsen, einer ehemaligen Residenzstadt, ist vieles noch vom früheren Adel geprägt. Unbedingt besuchen sollte man darüber hinaus das 1000-jährige Korbach wie auch die Fachwerkstadt Frankenberg mit ihren vielen romantischen Ecken.

2

Pferde waren schon immer Melanie Schilles große Leidenschaft. „Und jetzt kann ich Hobby und Beruf miteinander verbinden", freut sich die junge Beamtin aus Hannover. In diesem Jahr verstärkt sie die Strandwache an der Nordseeküste. Ihr Arbeitsplatz ist der Strand: Mit „Magnus", einem 11-jährigen Pferd, patrouilliert sie dort, wo die Kleinen Sandburgen bauen, Urlauber bei einem Buch entspannen oder sich wagemutig in die kühlen Fluten stürzen. Melanie Schille und ihr brauner Hannoveraner sind zweifellos eine Attraktion in dem Ferienort. Immer wieder wollen Gäste das Tier streicheln, von der Polizistin wissen, was sie hier macht.

„Wir sorgen für mehr Sicherheit am Strand", erklären Melanie Schille und Rüdiger Teichmann (42). Sie suchen im Watt nach vermissten Kindern, klären über Gefahren auf, verhindern Diebstähle und Sachbeschädigungen. Nachweislich gingen die Delikte zurück, seit es die Streife hoch zu Ross gibt. Die Polizisten: „Wir sind in dem unwegsamen Gelände oft schneller am Einsatzort als die Kollegen per Fahrrad oder mit dem Auto. Außerdem schonen wir die Natur."

Für sich persönlich sieht Melanie Schille noch einen großen Vorteil: „Es ist schön, mal keine Demonstration sichern zu müssen, stattdessen genieße ich die frische Luft mit fröhlichen Urlaubern." Nur eins vermisst die 22-Jährige, die mit Polizeipferd „Magnus" auf einem Bauernhof Quartier bezogen hat, während ihres sechswöchigen Einsatzes: Freund Robert (23). Er fährt als Polizist in Hannover Streife – und wartet auf sie.

3

Ein neuer Urlaubstrend setzt sich durch: Statt faul am Strand zu liegen, wird man aktiv. Besonders beliebt als Ziel ist Schweden am Ufer des Flusses Klarälven in der Provinz Värmland. In drei bis sechs Stunden baut man hier selbst ein Floß und macht anschließend darauf Urlaub. „Das ist Abenteuerurlaub pur", schwärmt Urlauber Johan Bengtson (37), der mit seiner Frau Kari (38) und den drei Kindern Martin (13), Elfrida (11) und Peter (8) zum zweiten Mal Floßferien macht: „Wir fühlen uns wie Huckleberry Finn und Tom Sawyer. Sich auf dem Fluss treiben lassen und in der Wildnis leben – dieses Gefühl ist nicht zu überbieten!" Seit zehn Jahren veranstaltet Marie Junler (35) von der Agentur Vildmark i Värmland die Holzfloßtrips: „In der ersten Saison kamen 200 Gäste, darunter 40 Deutsche." In der letzten Saison waren es schon 1700, darunter 500 Deutsche, die diesen unvergleichlichen Natururlaub für einen Tag oder eine ganze Woche buchten.

Wir haben die Bengtsons an ihrem ersten Urlaubstag begleitet, auch dabei: Veranstalterin Marie Junler, die der Familie hilft, das Floß zu bauen. Es ist ein herrlicher Sonnentag. In einer sanften Kurve des 270 Kilometer langen Flusses Klarälven nahe dem Dorf Branäs in Mittelschweden steht Marie bis zu den Hüften im tiefblauen Wasser. Mit fingerdicken grünen Seilen schnürt sie Holzstämme zusammen. Laut schallen ihre Kommandos zu Johan und seiner Familie hinüber: „Einer hält den Stamm, der andere knotet – den Seemannsknoten, wie wir ihn vorhin an Land geübt haben." Ohne einen Nagel werden 96 Baumstämme verzurrt – im Wasser, sonst wäre das Holz zu schwer. Mindestens zwei Erwachsene sind nötig, um ein Floß zu bauen – einer allein packt's nicht. Nach drei Stunden ist es geschafft: Das Urlaubsparadies der Bengtsons – es misst übrigens 6 mal 3 Meter und wiegt stattliche 2 Tonnen – treibt am Ufer. Noch schnell das Sonnenzelt befestigen, darunter Vorratskasten, Frischwassertank, Chemie-Klo, Küchenausrüstung, Zelt, Rettungsring, Schwimmwesten, Notruf-Telefonnummer und das Paddel zum Steuern und Manövrieren verstauen – und ab geht's.

4

____

Von 9 bis 15 Uhr arbeitet Sebastian Keller (18) in einem Altenwohnheim in Hamburg-Altona: Er kümmert sich um die Essensausgabe, putzt anschließend die Küche und dann ist noch Zeit, um den Älteren etwas vorzulesen oder mit ihnen Karten zu spielen. Zur gleichen Zeit putzen Rebecca (12) und Christiane (13) den Eingang des Hamburger „Michels“, der wohl bekanntesten Kirche der Stadt, und Friderike (17) füttert schon früh morgens Kühe, Schweine und Hühner auf einem Bio-Bauernhof bei Wedel.

„Endlich mal ein sinnvoller Job“, sagen die fünf übereinstimmend. Sie stehen stellvertretend für etwa 100.000 Jugendliche, die beim „Sozialen Tag“ mitgemacht haben. Hut ab! Und was mindestens ebenso beeindruckend ist: Der Verein „Hamburgs Schüler helfen“ (HSH) wurde von den Jugendlichen selbst im Jahr 2004 gegründet – und seitdem findet jedes Jahr im August der „Soziale Tag“ statt. Mit Behörden und Firmen haben Schüler aus Hamburg Verträge für einen Tag abgeschlossen. Die Schülerinnen und Schüler verdienen dann am „Sozialen Tag“ zwischen 6 und 8 Euro pro Stunde – aber nicht für sich selbst, sondern für andere. Denn der Verdienst wird jedes Jahr gespendet. Die Jugendlichen selbst wählen ein Projekt aus, an das sie die Gelder spenden wollen. Einzige Bedingung: Es muss ein Projekt sein, von dem Jugendliche profitieren. Im letzten Jahr zum Beispiel wurde die Gesamtsumme von 1,2 Millionen Euro an das Projekt „Frieden für alle“ gespendet. Ziel des Projekts ist es, Jugendliche in Kriegs- und Krisenregionen zu unterstützen, den Dialog unter Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zu fördern und auch das Kennenlernen anderer Kulturen zu ermöglichen. So konnte von dem Geld, das der Verein HSH gespendet hat, eine internationale Online-Zeitschrift hergestellt werden, in der Jugendliche ihre Länder, kulturelle Besonderheiten oder auch ihre Sprache vorstellen konnten. Für Ralf Waldner (20) vom HSH steht fest: „Wir können und werden anderen auch in Zukunft helfen, das Engagement der Schülerinnen und Schüler in Hamburg ist in den letzten Jahren schließlich immer weiter gestiegen.“

5

____

Die Windjacken waren schon eingepackt, die Koffer geschlossen. Thomas Meurer (64) und Wiebke Fuchs (62) aus Hannover freuten sich auf ihre Flusskreuzfahrt mit der „MS Eurostar“ von Potsdam nach Prag. Stattliche 2500 Euro kostete die Reise pro Person, und beide hatten lange gespart, um sich das leisten zu können. Doch aus der Kreuzfahrt wurde eine Bustour. Meurer berichtet, was er erlebt hat: „Wir waren am Abend auf das Schiff gegangen und hatten unsere Kabinen bezogen. Am nächsten Morgen ging es los. Aber schon bald machte das Schiff wieder fest und alle Gäste mussten von Bord.“ Wiebke Fuchs ergänzt: „Der Fluss hatte einfach zu wenig Wasser, da konnten wir mit dem großen Kreuzfahrtschiff nicht weiterfahren!“ Per Bus ging es nach Prag. Beide wollen nun einen Teil des Reisepreises zurück, aber der Veranstalter Hapag-Lloyd wehrt ab: „Das war höhere Gewalt, da kann man nichts machen.“



Leseverstehen, Teil 2

Lesen Sie zuerst die beiden Artikel und lösen Sie dann die Aufgaben 6–10 zu den Texten.

Freizeitbegriff

Das Freizeitverständnis hat sich grundlegend gewandelt. Quantitativ und qualitativ unterscheidet sich die Freizeit heute von früheren Freizeitformen. Auch gegenwärtig findet Erholung von der Arbeit in der Freizeit statt, aber die Freizeit ist nicht mehr nur – wie in den fünfziger Jahren – Erholungszeit. Für die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung hat die Freizeit einen eigenständigen Wert bekommen. So vertreten 70 % der Bevölkerung die Auffassung, dass Freizeit in erster Linie eine Zeit ist, in der man tun und lassen kann, was einem Spaß macht. Aus einem arbeitsabhängigen Zeitbegriff, der Freizeit negativ als Abwesenheit von Arbeit definierte, hat sich heute ein positives Freizeitverständnis entwickelt: Freizeit ist eine Zeit, in der man frei ist.

Über vierzig Jahre Arbeitszeitverkürzungen sind an den Menschen und ihrer Einstellung zum arbeitsfreien Teil des Lebens nicht spurlos vorübergegangen. Freizeit ist mehr als eine Pause, in der man sich für den nächsten Arbeitstag wieder erholt. Freizeit koppelt sich von der Arbeit ab: Nur für eine Minderheit der Bevölkerung ist Freizeit eine Zeit, die nicht mit Arbeit und Geldverdienen ausgefüllt ist (26 %). Dies gilt für Arbeiter (38 %) genauso wie für Angestellte (34 %) oder Selbständige (30 %). Bei Freizeit denken die meisten erst einmal an den eigenen Spaß. Freizeit ist daher mehr ein positives Lebensgefühl als eine arbeitsabhängige Zeitkategorie. Im subjektiven Empfinden der Menschen sind „arbeitsfreie Zeit“ und „Freizeit“ nicht mehr dasselbe. Mit dem Wandel des subjektiven Freizeitverständnisses ist auch eine gesellschaftliche Neubewertung der Freizeit notwendiger denn je.

Vor dem Hintergrund des wachsenden Anteils Nichterwerbstätiger lässt sich für die Zukunft unschwer prognostizieren: Freizeit verliert zunehmend ihre Bedeutung als arbeitsfreie Regenerationszeit. Umso mehr richten sich dann die Hoffnungen auf die Freizeit als Synonym für Lebensqualität und Wohlbefinden. Dies aber heißt: sich wohlfühlen, das tun und lassen können, was Spaß und Freude macht, und das Leben in eigener Regie gestalten sowie viel mit Familie und Freunden unternehmen.

Freizeitrituale

Alles hat seine Regeln und Rituale, auch die Freizeit. Die Deutschen haben ihre Freizeit bestens organisiert: samstags auf die Piste und sonntags mit der Familie. Fast jeder dritte Bundesbürger reserviert regelmäßig einen Wochentag für Familie oder Ausgehen, für Sport oder Faulenzen. Mehr als 20 % kennen ebenfalls einen festen Termin für Hobby, Verein oder Besuche. Und selbst der Badetag ist für jeden vierten Deutschen nach wie vor ein Begriff.

Trotz kürzerer Arbeitszeiten konzentrieren sich die meisten Freizeittermine auf das lange Wochenende. Ausgehen und Besuche machen stehen ebenso auf dem Programm wie Faulenzen, Lesen oder sich dem Hobby widmen. So hat der Samstag für jeden dritten Bundesbürger seinen festen Platz als Hauptausgehtag. Den sonntäglichen Terminkalender bestimmen dann bei der Mehrheit der Befragten die beiden „F“: Faulenzen und Familie. Für viele wird damit der Sonntag zum Balanceakt zwischen eigener und gemeinsamer Freizeitgestaltung. Denn auch die Zweisamkeit darf nicht zu kurz kommen. Für sechs Prozent der Deutschen ist der siebte Tag der Woche ein „Schmusetag“.

Freizeitrituale, bisher kaum erforscht, hatten im Alltagsleben der Bevölkerung schon immer ihren festen Platz. Was als liebe Gewohnheit oder Alltagsroutine beginnt, kann zur eingeübten Handlung und starren Ordnung werden: von den Begrüßungs-, Wasch- und Umziehritualen nach Feierabend bis zum gemeinsamen Frühstück und Familienspaziergang am Sonntag. Solche eingespielten und liebgewordenen Gewohnheiten geben den Menschen im Alltag Struktur und Halt. Gerade im Zusammenleben von Familienmitgliedern haben Rituale eine wichtige Stabilisierungsfunktion. Dahinter verbirgt sich das Bedürfnis nach Sicherheit und Geborgenheit, der Wunsch nach einem harmonischen Feierabend oder schönen Wochenende.

Lösen Sie die Aufgaben 6–10. Entscheiden Sie, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist, und tragen Sie Ihre Lösung in den Antwortbogen bei den Aufgaben 6–10 ein.

6 Siebzig Prozent der Bevölkerung meinen, dass Freizeit

a „Freiheit für etwas“ bedeutet.
b nicht unbedingt positiv besetzt ist.
c nur dem Ausruhen und Schlafen dienen sollte.

7 Die Mehrheit der Leute nutzt ihre Freizeit

a für die eigenen Interessen.
b zur Aufbesserung des Einkommens.
c zur Regeneration für den nächsten Arbeitstag.

8 Die Deutschen organisieren ihre Freizeit

a gar nicht.
b nur teilweise und reservieren dann für Freizeitaktivitäten bestimmte Tage.
c so, dass alle Freizeitaktivitäten immer am Wochenende stattfinden.

9 Der Sonntag ist bei vielen reserviert für

a das Ausgehen.
b die Freizeitgestaltung mit Freunden oder Kollegen.
c Familie und Entspannung.

10 Freizeitrituale

a schwächen den Gruppenzusammenhalt.
b sind für die moderne Familie nicht mehr von Bedeutung.
c waren bislang noch nicht oft Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen.

Leseverstehen, Teil 3

Lesen Sie zuerst die zehn Situationen (11–20) und dann die zwölf Info-Texte (a–l).
Welcher Info-Text passt zu welcher Situation? Sie können jeden Info-Text nur einmal verwenden.
Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 11–20.
Manchmal gibt es keine Lösung. Markieren Sie dann x.

11 Ihre Freundin möchte gerne bei der Organisation einer Inline-Skate-Veranstaltung mitwirken.

12 Eine 17-jährige Freundin würde gerne armen Menschen in anderen Ländern helfen.

13 Sie möchten das Inline-Skaten erlernen und suchen Informationen.

14 Ein Freund möchte sich im Inline-Skaten perfektionieren.

15 Sie möchten herausfinden, wo es in Deutschland Skate-Veranstaltungen gibt.

16 Eine Bekannte möchte einen Kurs über Naturkosmetik besuchen.

17 Ihr Nachbar möchte sich im Sommerurlaub sportlich betätigen.

18 Ein Bekannter möchte Schweden per Schiff kennen lernen.

19 Ein Kollege möchte sich über Gesundheitsrisiken in Ägypten informieren.

20 Sie müssen kurzfristig für Ihren Chef Reisepapiere für Ägypten besorgen.

a

Auf dem Göta-Kanal sind drei historische Schiffe unterwegs: „Juno“, „Wilhelm Tham“ und „Diana“. Die um die Jahrhundertwende gebauten Dampfer sind restauriert und auf Diesel umgerüstet.
Unterkunft an Bord: Insgesamt 60 Passagiere werden von einer 14-köpfigen Crew betreut. Die Küche ist erstklassig (die Schiffe gehören zu einer Gruppe ausgewählter „Romantik“-Hotels und -Restaurants). Die kleinen Doppelkabinen sind mit Etagenbetten und fließendem Wasser ausgestattet.
Reiseverlauf: Man kann die Reise sowohl von Stockholm als auch von Göteborg aus antreten. Aktivitäten: tägliche Ausflüge zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten, Spaziergänge auf dem Treidelweg, baden, lesen, Karten spielen, die Stimmung an Deck genießen.
Reisetermine: von Mai bis September. Wer in Göteborg oder Stockholm bleiben will, kann weitere Übernachtungen buchen.
Weitere Infos: Schweden-Werbung, Lilienstr. 19, D-20095 Hamburg, Tel. 040 / 32 55 13 55.
Web: www.gotacanal.se (Reederei).
Wer auf eigene Faust per Boot auf dem Kanal schippern möchte, bekommt Infos bei: AB Göta Kanalbolag, Box 3, S-59121 Motala, Tel. 00 46 / 14 15 35 10.
Lektüre: Marie-Luise Gabriel/Stephan Gabriel: „Südschweden. Eine Reise durch den Götakanal; Westermann Verlag, 19 Euro. Kurt Tucholsky: „Schloss Gripsholm“, Rowohlt, 4,90 Euro. Mai Sjöwall/Per Wahlöö: „Die Tote im Götakanal“, Rowohlt, 5,90 Euro.

b

Skating für Fortgeschrittene

Können Sie bremsen? Oder nur wenn ein Verkehrsschild oder eine Ampel in der Nähe ist? Vielleicht ist ein Wochenend-Kurs beim Starnberger Rollschuh-Club genau das Richtige für Sie:



Trainer vermitteln effektives Gleiten, Bremsen, Kurvenfahren, Fallen – alles für fortgeschrittene Skater, die ihre Technik verbessern wollen. Dazu: neueste Skate-Modelle zum Üben: Fr 17 Uhr bis So 19 Uhr, Ü/F, ab 160 Euro,
Infos: 0800 / 100 88 00 (Ortstarif).

c

Skater gelten verkehrsrechtlich als Fußgänger und dürfen eigentlich nur auf Gehwegen oder in verkehrsberuhigten Zonen fahren. Gar nicht einfach, eine schöne, freie Piste auf glattem Asphalt zu finden! Spezielle Reiseführer für Skater helfen, auf Touren zu kommen. Es gibt sie für verschiedene Großstädte und Regionen in Deutschland. Von der kleinen Abend- bis hin zur großen Tagestour werden ausgewählte Strecken detailliert vorgestellt (Klartext Verlag Essen, ab ca. 7 Euro, in Buchhandel und Sportgeschäften oder Telefon 0201 / 86 23 21)

Wichtige Infos zu Skate-Hallen und -Bahnen, Veranstaltungen, zu regelmäßigen Inline-Treffpunkten von Flensburg bis Passau enthält der „ActionGuide Inline-Skating“ (BLV Verlag, 14,80 Euro).

d

LAUFEN FÜR DIE FORSCHUNG

Straßenlauf in Frankfurt am Main: Alle Teilnehmer haben ihren Sponsor; das Geld stiften sie für Aufklärung und Forschung zum Thema Brustkrebs. Gestartet wird am 13. August um zehn Uhr morgens am Frankfurter Römer. Die Idee für diese Aktion stammt aus den USA: Dort organisiert die „Breast Cancer Foundation“ seit fast 20 Jahren solche gesponserten Läufe. Brustkrebs betrifft Frauen auf der ganzen Welt. Die Initiatorinnen haben das Projekt in mehrere europäische Länder exportiert (seit 2005 auch in Deutschland). Wer mitlaufen und/oder sponsern will, kann sich auch am Lauftag direkt anmelden.

Info: Race for the Cure, Gartenstraße 4, 60594 Frankfurt/M.
Tel. 069 / 96 12 17 22
Fax 069 / 96 12 17 23
E-Mail: raceforthecure@arcormail.de
www. raceforthecure.de

e

Russland, China, Kamerun, Venezuela – wer binnen weniger Tage in ein Land jenseits der EU-Grenzen aufbrechen muss, verliert eine Menge Zeit bei der Beschaffung von Visa oder strapaziert seine Nerven mit der Frage, ob die Einreisepapiere rechtzeitig eintreffen. Inzwischen holen Agenturen die Visa kurzfristig ein, überbringen sie persönlich oder hinterlegen sie am Flughafen. So geht's: Sie lassen sich vom Visumservice beraten, füllen einen Antrag aus, die Unterlagen werden überprüft und beim zuständigen Konsulat eingereicht.

Kosten (jeweils plus Gebühren und Mehrwertsteuer): Visum innerhalb von fünf Arbeitstagen nach Übergabe aller Unterlagen: 85 Euro;

24-Stunden-Service: 140 Euro.
Infos: Tel. 069 / 69 07 22 32, mobil: 0171 / 5 70 71 15, Internet: www.visumservice.de

f

MÖWE E.V. – Kinder- und Jugendfreizeiten. ▪ Wir bieten: Campen, Kanufahren, Wandern, Klettern, Geländespiele usw. ▪ Für Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 18 Jahren. Alle Aktivitäten werden von erfahrenen Pädagogen betreut und begleitet! Elternbegleitung möglich. ▪ Integrativer Ansatz: auch für Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Betreuungsbedarf. ▪ Jetzt neu: Auslandsreisen zu Hilfsprojekten in anderen Ländern (mit sozialer Tätigkeit, z.B. Hilfe in Schulen o.Ä.) – Reisen, Lernen, Gutes tun! Für Jugendliche ab 15 Jahren. ▪ Weitere Infos: Möwe e.V., Esslingerstraße7 / 1, D-72649 Wolfschlugen,Telefon: 0800 / 5959219, E-Mail: Petra.Schrei@moewe.eu

g

Wenn Sie noch nie auf Inlinern gestanden haben, sollten Sie die wichtigsten Techniken üben, bevor Sie zu Ihrer ersten Tour starten. Am besten unter Anleitung von Profis in einem Kurs. Infos und Adressen gibt es beim Deutschen Inline-Skate-Verband. Auch Sportartikelfirmen bieten Kurse an, z. B. das mobile „K2 Skate College" in ca. 100 deutschen Städten (Tel. 0190/57 55 55; 2 Stunden 25 Euro).

In kleinen Gruppen lernen Sie die richtige Technik beim Gleiten, Bremsen und Fallen, trainieren Körperhaltung und Balance. Skate-Unterricht für Einsteiger gibt es auch per Video (z. B. GoInline!; ca. 15 Euro, in Buch- und Sportgeschäften) oder als Buch (z. B. Richtig Inline-Skaten, BLV Verlag, 9,90 Euro).

h

MAINZ. Für die Skate Nights vom 5. bis 9. August sucht die Stadt Mainz Helfer. Engagierte Skater werden benötigt, die Skating-Regeln erklären oder bei der Verkehrsregelung helfen. An allen Tagen dürfen Skater von 20.30 bis 22.30 Uhr durch die Innenstadt fahren – auf einem Rundkurs über Hauptstraßen und den Markt. Anmeldung für die Helfer und Inline-Skater beim Sportamt der Stadt Mainz, Tel.: 06131-12 43 21.

i

Bäche, Seen, Wälder und Wiesen

So frisch wie die herrliche Natur ringsum präsentiert sich das Angebot für Feriengenießer: ein bisschen Luxus, viel Komfort in heimeligen Zimmern und Suiten, gemütliche Restaurants und Stuben mit dem Besten aus Küche und Keller – hier lässt sich's leben. Leicht und unbeschwert. Und dazu ein großes Angebot für alle, die im Urlaub aktiv werden wollen: geführte Wanderungen im Tannheimer Tal (Mitglied der Tiroler Wanderhotels!), Radeln, Mountainbiken, Surfen, Bootsfahrten und Baden am klaren Haldensee, Tennisspielen und dann Relaxen im Wellness-Bereich – Entspannung pur! Schöner kann Urlaub nicht sein!

Hotel Waldruhe, A-6673 Haldensee, Bergweg 12,
Tel.: 0043-56 75 31 62; E-Mail: hoteltyrol@netway.at

j

Reisetipps

Wir haben die wichtigsten Hinweise für Ihre nächste Reise nach Ägypten zusammengestellt. Sicherheit: Die ägyptischen Behörden haben alle Anstrengungen unternommen, um Reisenden einen sicheren Aufenthalt zu gewährleisten. Die Hauptattraktionen des Landes werden bewacht. Auch wenn es selbstverständlich sein sollte: Verhalten Sie sich respektvoll dem kulturellen Erbe und den Einheimischen gegenüber. Passen Sie Ihre Kleidung wie bei jeder Reise den Gepflogenheiten des Landes an, kleiden Sie sich also nicht allzu freizügig. Gesundheit: Wasser, auch zum Zähneputzen, sollten Sie nur aus verschlossenen Flaschen benutzen.

Welche Impfung nötig ist, erfahren Sie am Impftelefon: 0 40/42 81 88 00. Beste Reisezeit: Oktober bis April. Touren: Alle großen deutschen Veranstalter bieten auch Rundreisen sowie Kreuzfahrten auf dem Nil an. Rund 170 Schiffe sind auf dem Nil unterwegs, allesamt komfortabel ausgestattet: Außenkabinen, immer mit Panoramafenstern, Bad/WC, Föhn, Klimaanlage, Telefon und Minibar, Restaurants, Diskothek, Bankschalter, Friseur, Fitness-Geräte, Pool auf dem Sonnendeck.

Weitere Informationen erhalten Sie auch bei Ihrem Reisebüro oder im Internet unter www.reise-tipps.eu

k

LAGO DI CHIUSI: EINFACH HERRLICH

Früher schnitt man hier das Rohr für die Florentinerhüte, heute ist der winzige, von grünen Wiesen umgebene See an der Grenze zu Latium ein Geheimtipp für Liebhaber der Gemächlichkeit. Zeitloses Italien: ein windschiefer Holzsteg, morsche bunte Boote, ein paar Angler, ein paar Enten auf sattem Grün und der würzige Geruch von Seefischen, die „alla etrusca" über Schilf gebraten werden. Zum Beispiel bei Gino: Filets von Forelle, Felchen und Hecht, ein paar Spritzer Olivenöl und Zitronensaft.

Buon appetito!

l

KRÄUTERCREME UND ÖKO-SEIFE

Viele Beauty-Produkte schmücken sich mit dem Begriff „Naturkosmetik". Bisher gab es dafür keine festen Prüfkriterien, doch jetzt kommt das Gütezeichen „Kontrollierte Natur-Kosmetik BDHI", das vom Bundesverband Deutscher Industrie- und Handelsunternehmen (BDHI) vergeben wird. Damit können Sie sicher sein: Wo Natur drauf steht, ist auch Natur drin. Infos gibt's beim BDHI unter:

Telefon 06 21/1 29 43 30.

Sprachbausteine, Teil 1

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die jeweilige Lücke passt. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 21–30.

Liebe Daniela,

ich habe schon ein ganz schlechtes Gewissen, denn ___**21**___ wollte ich dir schon vor zwei Monaten schreiben. Aber du weißt ja, wie das ist: Wenn man sich auf eine Prüfung vorbereitet, hat ___**22**___ überhaupt keine Zeit mehr für seine Hobbys – alles dreht sich nur noch ums Lernen.

Nun habe ich es aber geschafft: Gestern war die Prüfung und ich bin zuversichtlich, dass ich sie bestanden habe. Mein Freund, mit ___**23**___ Hilfe es mir überhaupt nur möglich war, diese ganze Zeit zu ___**24**___, hat mich für heute Abend in ein tolles Restaurant eingeladen. Danach gehen wir auch noch tanzen.

In deinem letzten Brief hast du mich gefragt, ___**25**___ ich Lust hätte, mit dir zusammen ein Wochenende in London zu verbringen. Natürlich habe ich Lust! Nach dem ganzen Stress der letzten Wochen fände ich es super, mal ein paar Tage lang mit einer Freundin etwas Tolles zu ___**26**___. London ist eine wunderbare Stadt, ich habe schon viele Berichte darüber gelesen. Ich würde mich ___**27**___ besonders ___**28**___ die Tate Gallery und das Filmmuseum interessieren.

Mach ___**29**___ einfach ein paar Vorschläge, wann du Zeit hast. Ich bin sicher, dass wir ___**30**___ auf ein Wochenende einigen können. In der Zwischenzeit drucke ich schon mal ein paar Angebote aus dem Internet aus: preiswerte Flüge, ein schönes und günstiges Hotel für uns usw. Ich freue mich schon auf deinen nächsten Brief.

Herzliche Grüße

deine Andrea

21 **a** außerdem **b** eigentlich **c** überhaupt

22 **a** er **b** es **c** man

23 **a** der **b** dessen **c** seiner

24 **a** übersetzen **b** überstehen **c** übertragen

25 **a** dass **b** falls **c** ob

26 **a** unternehmen **b** verbringen **c** verplanen

27 **a** ganz **b** recht **c** zwar

28 **a** auf **b** für **c** in

29 **a** bestimmt **b** doch **c** sicher

30 **a** euch **b** sich **c** uns



Sprachbausteine, Teil 2

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort aus dem Kasten (a–o) in die Lücken 31–40 passt. Sie können jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 31–40.

Es gibt immer weniger Deutsche

____**31**____ Angaben des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden wird die Bevölkerungszahl in Deutschland in den nächsten fünfzig Jahren ____**32**____ sinken. Die Statistiker ____**33**____ damit, dass die Zahl der Deutschen bis zum Jahr 2050 von jetzt 82 Millionen auf nur noch 65 Millionen zurückgehen wird. Diese Entwicklung sei, so kommentieren die Statistiker, deswegen so dramatisch, weil sich gleichzeitig mit dem Rückgang der Einwohnerzahl die Altersstruktur Deutschlands sehr stark verändern wird: Fast die Hälfte der Bevölkerung wird dann im Rentenalter sein. Das Gesundheitssystem und die Altersversorgung werden ____**34**____ dieser Entwicklung vor großen Problemen stehen und möglicherweise nicht mehr bezahlbar sein.

Diese ungünstige Bevölkerungsentwicklung in Deutschland hat nach Auskunft der Statistiker mehrere Aspekte. Zum einen werden die Deutschen immer älter: Das durchschnittliche Lebensalter für Frauen wird bis 2050 auf 84, das der Männer auf 78 Jahre ____**35**____. Gleichzeitig werde zum anderen die Zahl der Geburten zurückgehen: Im Jahr 2050 werden voraussichtlich nur noch 1400 Kinder pro 1000 Frauen geboren. Die Zahl der Erwerbstätigen werde um fast 10 Millionen auf nur noch 30 Millionen sinken.

Die Auswirkungen auf das politische und gesellschaftliche Leben in Deutschland im Jahr 2050 lassen sich ____**36**____ unschwer erahnen. Wenn nahezu fünfzig Prozent der Bevölkerung Senioren sind, werden sich Politik und Geschäftswelt ____**37**____ diesen Personenkreis einstellen. Für junge Leute wird sich dann das Problem ergeben, dass sich Politiker mehr ____**38**____ die alten Wähler interessieren werden. Die Produktivität der Wirtschaft wird abnehmen, da Arbeitnehmer den größten Teil ihres Einkommens ____**39**____ in den Konsum in die Kranken- und Rentenversicherungen stecken müssen. Diese Probleme könne man nur ____**40**____, so das Statistische Bundesamt, wenn ab sofort eine hohe Zahl von jungen Arbeitskräften aus dem Ausland zuwandere. Diese würden dann für eine ausgeglichenere Bevölkerungsentwicklung in Deutschland sorgen.

a	ABMILDERN	**d**	AUFGRUND	**g**	FÜR	**j**	NACH	**m**	STEIGEN
b	AN	**e**	DRASTISCH	**h**	IM	**k**	RECHNEN	**n**	ÜBERHEBLICH
c	AUF	**f**	ERHÖHEN	**i**	INDESSEN	**l**	STATT	**o**	UNTERSCHEIDEND



Hörverstehen



Hörverstehen, Teil 1

Sie hören nun eine Nachrichtensendung. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen.
Sie hören die Nachrichtensendung nur einmal.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 41–45 richtig oder falsch sind.
Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 41–45.
*Markieren Sie PLUS (**+**) gleich richtig und MINUS (**–**) gleich falsch auf dem Antwortbogen.*

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 41–45. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

41 Laut BILD AM SONNTAG können in Zukunft nur Mieter, aber nicht Vermieter bestimmte Mietverträge schneller kündigen.

42 In bestimmten Bundesländern sollen Wohnhäuser abgerissen werden, weil sie unbewohnt sind.

43 Sowohl die Waldbrände als auch die Hitzewelle in Griechenland sind zu Ende.

44 In Kanada mussten die Bergungsarbeiten nach einem Tornado wegen erneuter Unwetterwarnungen eingestellt werden.

45 Bei einem Fährunglück in der Nähe von Gibraltar gab es nur Sachschaden.

Hörverstehen, Teil 2

Sie hören ein Rundfunk-Interview. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen.
Sie hören dieses Interview nur einmal.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 46–55 richtig oder falsch sind.
Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 46–55.
*Markieren Sie PLUS (**+**) gleich richtig und MINUS (**–**) gleich falsch auf dem Antwortbogen.*

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 46–55. Sie haben dazu 60 Sekunden Zeit.

46 Auf dem Gipfel der Zugspitze liegt ungefähr ein Meter Schnee.

47 Man kann derzeit auf der Zugspitze Ski fahren.

48 Auch in Garmisch-Partenkirchen selbst hat es geschneit.

49 In der kommenden Woche erwartet man für die Zugspitzregion freundliches Wetter.

50 Am Sonntag wird ein Gottesdienst auf einer Bergstation abgehalten.

51 Die Zugspitze kann man momentan wegen des Nebels nicht erkennen.

52 Die Urlauber in Garmisch-Partenkirchen haben bei jedem Wetter genügend Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.

53 Herr Werner erwartet keine Wetterbesserung.

54 Auch in früheren Jahren hat es im Juni und August geschneit.

55 Herr Werner ist mit seinem Arbeitsplatz zufrieden.



Hörverstehen, Teil 3

Sie hören jetzt fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen.
Sie hören diese Ansagen nur einmal.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 56–60 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 56–60.
*Markieren Sie PLUS (**+**) gleich richtig und MINUS (**–**) gleich falsch auf dem Antwortbogen.*

56 Der Software-Service von Macrohard steht rund um die Uhr zur Verfügung.

57 Für das Konzert mit Romano Castelli gibt es noch Karten ab 200 Euro.

58 Über den neuen Tarif von T-Upline können Sie sich im Internet informieren.

59 Aufgrund des Schwerpunktthemas „Japan" treten im Park des Museums für Völkerkunde in diesem Jahr nur japanische Musiker auf.

60 Bei dem Festival gibt es nicht nur folkloristische Unterhaltung, sondern auch kulinarische Spezialitäten aus dem In- und Ausland.



Schriftlicher Ausdruck (Brief)

Wählen Sie zuerst aus zwei Themen ein Thema aus.

Entscheiden Sie schnell, denn die zur Verfügung stehende Zeit ist begrenzt auf 30 Minuten!

1. Thema: Bitte um Information

oder:

2. Thema: Beschwerdebrief



Schriftlicher Ausdruck, Thema 1

Sie finden in einer Zeitschrift folgende Anzeige:

Secura Versicherungen AG

Alle 4 Sekunden passiert in Deutschland ein Unfall – davon 71 % in der Freizeit und im Haushalt. Sollte Ihnen etwas zustoßen, bietet Ihnen unsere Unfallversicherung Schutz vor finanziellen Risiken. Nur mit einer privaten Unfallversicherung sind Sie auch in Ihrer Freizeit abgesichert. Weltweit und rund um die Uhr!

Unsere Basis-Leistungen

- Unfallrente in vereinbarter Höhe
- Kostenübernahme bei Spezialbehandlungen (auch im Ausland)
- Kostenübernahme für erforderliche Umbaumaßnahmen in Haus/Wohnung

Vorteile der Secura Versicherungen AG

- umfangreiche Leistungen zu einem fairen Preis
- individuelle Beitragshöhe je nach Beruf/Hobbys
- weltweiter Schutz – 365 Tage und rund um die Uhr
- exklusive Extraleistungen
- Rabatt-Möglichkeiten – besonders für Familien

Secura Versicherungen AG
Kundenservice
Mannheimer Str. 3
80912 München

Sie möchten eine Unfallversicherung abschließen und haben noch Fragen. Sie treiben risikoreichen Sport und reisen auch gerne alleine.

Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie um mehr Informationen bitten.

Behandeln Sie darin entweder

a) mindestens drei der folgenden Punkte

oder

b) mindestens zwei der folgenden Punkte und einen weiteren Aspekt Ihrer Wahl.

- *Beschreiben Sie, welchen Sport Sie betreiben und wie gefährlich das ist.*
- *Beschreiben Sie Ihre Pläne für zukünftige Reisen und welche Risiken damit evtl. verbunden sind.*
- *Beschreiben Sie, welche Leistungen Sie sich wünschen (Höhe der Rente, Rabatte?, ab wann gültig?, …).*
- *Stellen Sie weitere Fragen zu den Leistungen.*

*Bevor Sie den Brief schreiben, überlegen Sie sich eine passende **Reihenfolge der Punkte,** eine passende **Einleitung** und einen passenden **Schluss**. Vergessen Sie nicht **Ihren Absender, die Anschrift, Datum, Betreffzeile, Anrede und Schlussformel.***

Schreiben Sie mindestens 150 Wörter.

Schriftlicher Ausdruck, Thema 2

Lesen Sie folgende Werbeanzeige:

Jugendcamp Silberstrand

Der Urlaubsspaß für junge Leute

Urlaubsspaß mit internationalem Flair für junge Leute (17–25 Jahre) an einem der herrlichsten deutschen Ostseestrände: komfortable Wohnstudios für jeweils zwei Gäste. Jede Menge Spaß und Action erwarten euch: Beachball, Fußball, Volleyball, Surfen, Segeltouren, Wandern und am Abend Livemusik mit internationalen Stars in der weithin bekannten Campdisko und tolle Strandpartys.

Das alles gibt's für nur wenig Geld: 380 Euro pro Woche, alles inklusive.
Was wollt ihr mehr?

Jugendcamp Silberstrand, Lange Weile 10, 18311 Ribnitz-Damgarten,
Tel.: 03821/808080

Sie haben im Jugendcamp Silberstrand zwei Wochen Urlaub gemacht. Leider waren Sie überhaupt nicht zufrieden, weil vieles anders war als in der Anzeige versprochen.

Schreiben Sie einen Brief an das Camp, in dem Sie sich beschweren.

Behandeln Sie darin entweder

a) mindestens drei der folgenden Punkte
oder
b) mindestens zwei der folgenden Punkte und einen weiteren Aspekt Ihrer Wahl.

- *Erklären Sie, was Sie nun vom Veranstalter erwarten.*
- *Beschreiben Sie Ihre Erwartungen nach Lektüre der Werbeanzeige.*
- *Beschreiben Sie, was Sie im Camp erlebt haben.*
- *Beschreiben Sie, was Sie tun, falls Sie keine Antwort bekommen.*

*Bevor Sie den Brief schreiben, überlegen Sie sich eine passende **Reihenfolge der Punkte**, eine passende **Einleitung** und einen passenden **Schluss**. Vergessen Sie nicht **Ihren Absender, die Anschrift, Datum, Betreffzeile, Anrede und Schlussformel.***

Schreiben Sie mindestens 150 Wörter.



Mündliche Prüfung

Wie läuft die Mündliche Prüfung ab?

Die Teilnehmenden bereiten sich zunächst individuell auf das Prüfungsgespräch vor (20 Minuten). Dazu erhalten sie für jeden Teil des Prüfungsgesprächs ein Aufgabenblatt. Die Mündliche Prüfung (15 Minuten) wird immer von zwei Prüfenden durchgeführt, die eine telc Lizenz besitzen.

Was wird von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen erwartet?

Die Teilnehmenden sollen so miteinander reden und auf die Argumente des Partners oder der Partnerin eingehen, dass ein möglichst lebendiges und authentisches Gespräch entsteht. Nachfragen und gegenseitige Hilfestellung werden positiv bewertet. Handschriftliche Notizen, die während der Vorbereitungszeit gemacht wurden, können im Prüfungsgespräch benutzt werden. Ablesen vom Blatt ist jedoch nicht erlaubt.

Vorspann: Kontaktaufnahme (30–60 Sekunden)

Sie haben Gelegenheit, sich zu Beginn der Prüfung mit Ihrem Gesprächspartner ein bisschen besser bekannt zu machen, sich ein wenig „zu beschnuppern“. Je nachdem, wie gut Sie sich bereits kennen, können Sie sich unterhalten über Ihre Familie, über Erfahrungen mit dem Sprachenlernen, Vorbereitungen auf die Prüfung etc. Das liegt ganz bei Ihnen. Es werden Ihnen keine Themen vorgegeben.

Teil 1: Präsentation (ca. 2½ Minuten)

Im ersten Teil der Prüfung sollen Sie Ihrem Gesprächspartner oder Ihrer Gesprächspartnerin zunächst kurz etwas vorstellen. Sie können aus fünf Themen auswählen. Die eigentliche Präsentation sollte höchstens 90 Sekunden dauern. Während dieser Zeit sollten Sie Ihren Gesprächspartner oder Ihre Gesprächspartnerin nur unterbrechen, wenn Sie etwas gar nicht verstanden haben oder wenn Sie helfen möchten. Nach der Präsentation antworten Sie auf die Fragen, die Ihnen von Ihrem Gesprächspartner bzw. Ihrer Gesprächspartnerin gestellt werden. Für alle Teilnehmenden gilt also der gleiche Ablauf: zunächst Präsentation, dann Antwort auf Rückfragen.

Teil 2: Diskussion (ca. 2½ Minuten)

In diesem Teil der Prüfung sollen Sie über ein kontroverses Thema diskutieren. Zunächst äußern Sie sich kurz über den Text (oder die Texte), die Sie in der Vorbereitungszeit gelesen haben. Stellen Sie die Argumente oder auch einzelne Aspekte, die Sie interessant finden, kurz dar (pro Kandidat höchstens eine Minute). In der folgenden Diskussion führen Sie Ihre eigenen Argumente zum Thema an. Achten Sie darauf, dass Sie miteinander im Gespräch bleiben. Tauschen Sie Ihre Argumente aus und gehen Sie aufeinander ein.

Teil 3: Problemlösung (ca. 2½ Minuten)

Sie sollen gemeinsam etwas planen. Nur die Situation wird Ihnen vorgegeben, die Details der Planung liegen bei Ihnen. Überlegen Sie, was Sie alles beachten müssen, bringen Sie Ihre Ideen und Vorschläge ein und gehen Sie auf das ein, was Ihnen vorgeschlagen wird.

Hinweise:

Sie können sich während der Vorbereitungszeit Notizen machen (jedoch **nicht** auf den Aufgabenblättern), die Sie bei der Prüfung benutzen dürfen. Sie dürfen diese allerdings nicht einfach ablesen! Während der Vorbereitungszeit dürfen Sie Ihr Wörterbuch benutzen, während der Prüfung jedoch nicht.

Teilnehmer/in A/B/C

Vorspann: Kontaktaufnahme

Stellen Sie sich Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin vor. Sie können z. B. darüber sprechen, warum Sie Deutsch lernen, welche Interessen oder Hobbys Sie haben oder wie Sie sich auf die Prüfung vorbereitet haben usw.

Diese Kontaktaufnahme wird nicht bewertet.



Teilnehmer/in A/B/C

Teil 1: Präsentation

Sie sollen kurz Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin eines der folgenden Themen präsentieren (die Stichpunkte in den Klammern können Ihnen dabei helfen). Sie haben dazu ca. zwei Minuten Zeit. Nach Ihrer Präsentation beantworten Sie die Fragen Ihres Partners oder Ihrer Partnerin.

Nachdem Ihr Partner oder Ihre Partnerin ebenfalls sein bzw. ihr Thema präsentiert hat, stellen Sie ihm oder ihr einige Fragen, die Sie interessieren. Während der Präsentation unterbrechen Sie Ihren Partner oder Ihre Partnerin möglichst nicht.

- Ein Buch, das Sie gelesen haben (Thema, Autor, Ihre Meinung usw.)

  oder

- Einen Film, den Sie gesehen haben (Thema und Handlung, Schauspieler, Ihre Meinung usw.)

  oder

- Eine Reise, die Sie unternommen haben (Ziel, Zeit, Land und Leute, Sehenswürdigkeiten usw.)

  oder

- Eine Musikveranstaltung, die Sie besucht haben (Musikrichtung, Musiker, Ort, persönliche Vorlieben usw.)

  oder

- Ein Sportereignis, das Sie besucht haben (Sportart, Ort, Personen, Ergebnis usw.)

Teilnehmer/in A/B/C

Teil 2: Diskussion

Lesen Sie folgenden Text aus einer Zeitschrift. Diskutieren Sie mit Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin über den Inhalt des Textes, bringen Sie Ihre Erfahrungen ein und äußern Sie Ihre Meinung. Begründen Sie Ihre Argumente. Sprechen Sie über mögliche Lösungen.

Getrennte Schulen für Mädchen und Jungen?

Studie plädiert für die getrennte Schulerziehung

Sollen Mädchen und Jungen zukünftig wieder getrennte Schulen besuchen? Dafür jedenfalls plädiert eine Studie des Instituts für sozialpädagogische Forschung (ISF) in Hannover.

Die Studie geht davon aus, dass im herkömmlichen koedukativen Schulsystem für die Angehörigen der beiden Geschlechter, besonders in den naturwissenschaftlichen Fächern, keine Chancengleichheit bestehe und junge Frauen in der Entfaltung ihrer Möglichkeiten eingeschränkt würden.

Dies belegt unter anderem eine Umfrage, die vom ISF an mehreren Gymnasien durchgeführt wurde. Schülerinnen gelten bei nicht wenigen männlichen Lehrern und Schülern als unbegabt für naturwissenschaftliche Fächer. Es wird behauptet, Mädchen könnten zwar gut auswendig lernen, ihnen fehle aber in Wirklichkeit das Verständnis für Physik, Chemie und Biologie.

Junge Frauen fühlen sich daher diskriminiert und zurückgesetzt und können nicht mehr ihre wirkliche Leistung erbringen. Das ISF schlägt vor, Jungen und Mädchen von der siebten Klasse an getrennt zu unterrichten. Modellversuche in Nordrhein-Westfalen geben dem Institut Recht: Dort werden an einigen Schulen Mädchen in den Naturwissenschaften getrennt von den Jungen unterrichtet und sie erzielen im Durchschnitt wesentlich bessere Lernerfolge als Schülerinnen an koedukativen Schulen.

Demgegenüber verweist eine Sprecherin des Kultusministeriums darauf, dass sie die getrennte Erziehung nicht für geeignet halte, die Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen in unserer Gesellschaft abzubauen. Im Gegenteil führe die getrennte Erziehung in eine Isolation der Geschlechter voneinander, die die Rollenklischees eher verstärken als abschwächen würde. Die Koedukation sei letztendlich eine Errungenschaft der Emanzipation des weiblichen Geschlechts.

Außerdem sei die Tatsache, dass in Deutschland immer mehr Frauen naturwissenschaftliche Berufe ausübten und darin sehr erfolgreich seien, doch eher ein Beleg dafür, dass die Berufswahl nicht davon bestimmt werde, ob an einer Schule Mädchen und Jungen getrennt unterrichtet werden oder nicht.

aus: Die Zeitwoche, 8/2000



Teilnehmer/in A und B

Teil 3: Problemlösung

Eine Gruppe von Senioren (60 Jahre und älter) möchte eine Reise durch Deutschland, Österreich oder die Schweiz machen. Sie sollen der Gruppe bei der Planung und beim Erstellen eines Programms helfen.

Überlegen Sie, wie Sie der Gruppe helfen können, und machen Sie Ihrem Partner/Ihrer Partnerin Vorschläge. Entwickeln Sie dann gemeinsam einen Plan und ein Programm für die Reisegruppe.



1023

DEUTSCH B2

Familienname · Surname · Apellido · Nom · Cognome · Soyadı · Фамилия

Vorname · First Name · Nombre · Prénom · Nome · Adı · Имя

. .

Beispiel: 23. April 1989
Example: 23 April 1989

1989.04.23

Geburtsdatum · Date of Birth · Fecha de nacimiento · Date de naissance · Data di nascita · Doğum tarihi · Дата рождения

Geburtsort · Place of Birth · Lugar de nacimiento · Lieu de naissance · Luogo di nascita · Doğum yeri · Место рождения

Muttersprache · First Language · Lengua materna · Langue maternelle · Madrelingua · Anadili · Родной язык

- ☐ männlich · male · masculino · masculin · maschile · erkek · мужской
- ☐ weiblich · female · femenino · féminin · femminile · kadın · женский

Geschlecht · Sex · Sexo · Sexe · Sesso · Cinsiyeti · Пол

Prüfungszentrum · Examination Centre · Centro examinador · Centre d'examen · Centro d'esame · Sınav merkezi · Экзаменационное учреждение

. .

Beispiel: 17. Februar 2009
Example: 17 February 2009

2009.02.17

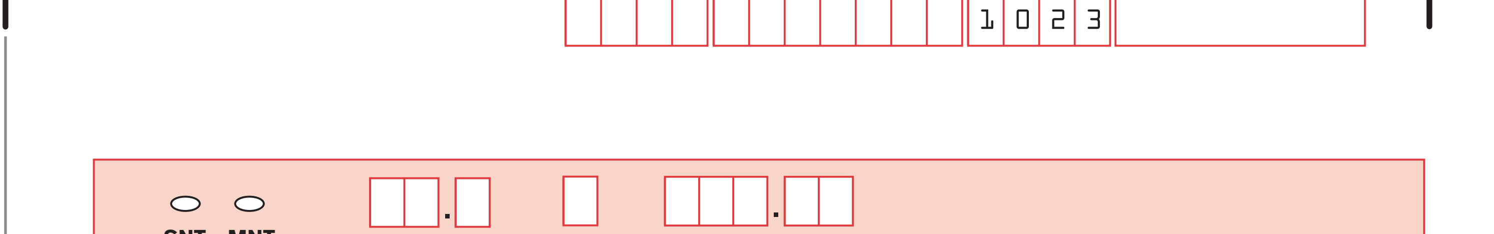
Prüfungsdatum · Date of Examination · Fecha del examen · Date d'examen · Data dell'esame · Sınav tarihi · Дата экзамена

Testversion · Test Version · Versión del examen · Version d'examen · Versione d'esame · Sınav sürümü · Тестовая версия

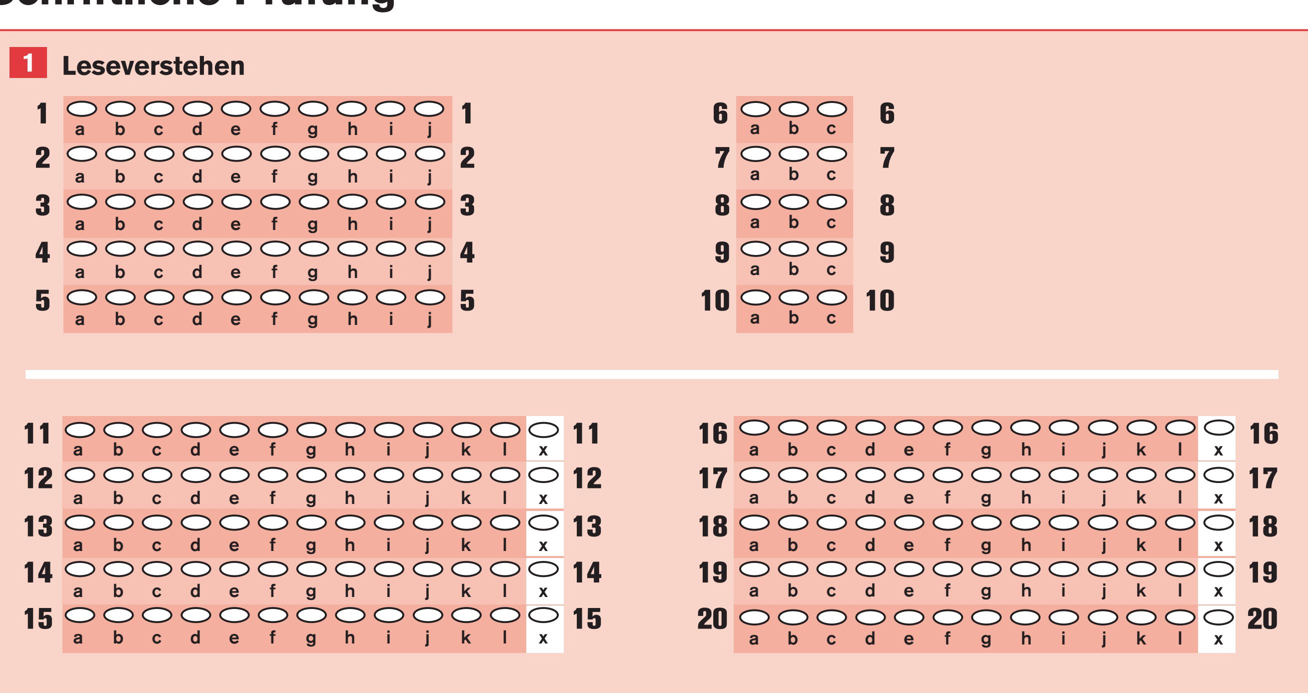
001 – Deutsch
002 – English
003 – Français
004 – Español
005 – Italiano
006 – Português
007 – Magyar
008 – Polski
009 – Русский язык
010 – Český jazyk
011 – Türkçe
012 – عربي
013 – 汉语
000 – andere/other

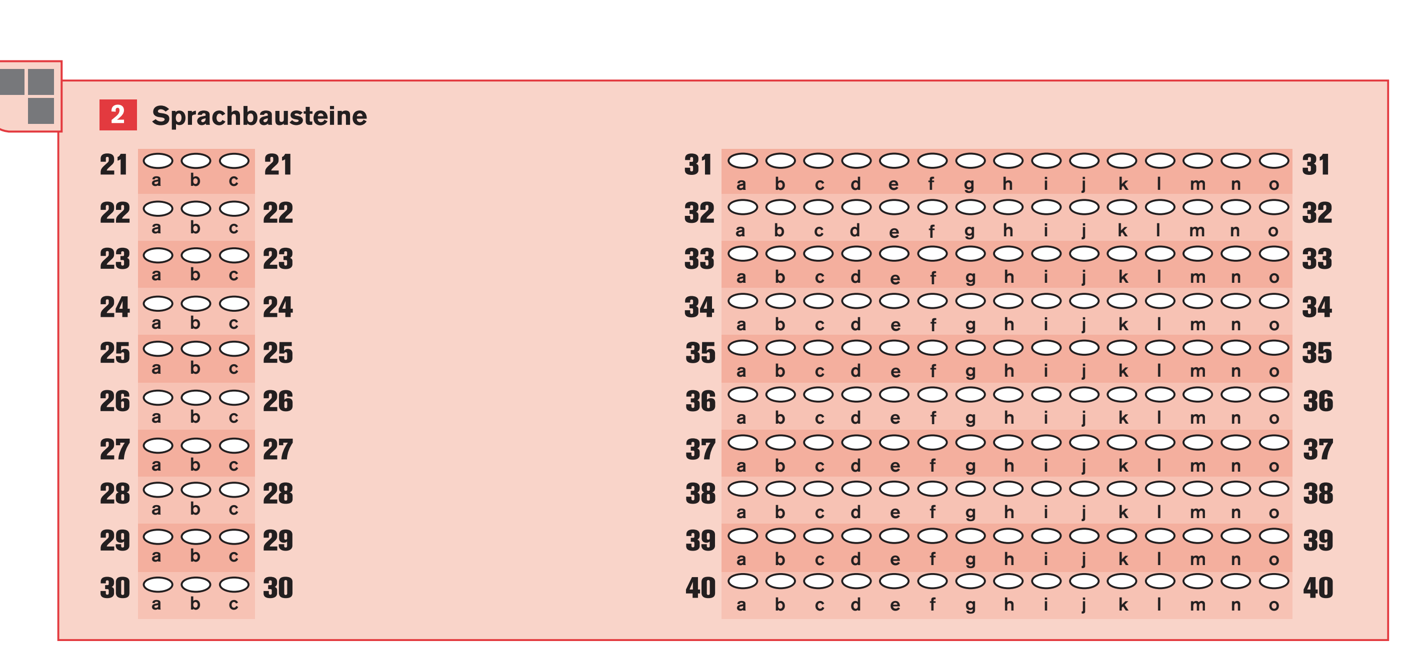
telc Deutsch B2





Schriftliche Prüfung





Bitte trennen Sie nach „Leseverstehen" und „Sprachbausteine" dieses Blatt ab und geben Sie es der Prüfungsaufsicht.

3984468383





telc Deutsch B2

1 0 2 3

3 Hörverstehen

41 ○ + ○ –	46 ○ + ○ –	51 ○ + ○ –	56 ○ + ○ –
42 ○ + ○ –	47 ○ + ○ –	52 ○ + ○ –	57 ○ + ○ –
43 ○ + ○ –	48 ○ + ○ –	53 ○ + ○ –	58 ○ + ○ –
44 ○ + ○ –	49 ○ + ○ –	54 ○ + ○ –	59 ○ + ○ –
45 ○ + ○ –	50 ○ + ○ –	55 ○ + ○ –	60 ○ + ○ –

Bitte trennen Sie nach „Hörverstehen" dieses Blatt ab und geben Sie es der Prüfungsaufsicht.

8272468388

telc Deutsch B2



1 0 2 3

Familienname · Surname · Apellido · Nom · Cognome · Soyadı · Фамилия

Vorname · First Name · Nombre · Prénom · Nome · Adı · Имя

Nur für Prüfer/innen!

Mündliche Prüfung

Testversion

Prüfer/in 1

Teil 1	Teil 2	Teil 3
1 A B C D	1 A B C D	1 A B C D
2 A B C D	2 A B C D	2 A B C D
3 A B C D	3 A B C D	3 A B C D
4 A B C D	4 A B C D	4 A B C D

Code-Nummer Prüfer/in 1

Prüfer/in 2

Teil 1	Teil 2	Teil 3
1 A B C D	1 A B C D	1 A B C D
2 A B C D	2 A B C D	2 A B C D
3 A B C D	3 A B C D	3 A B C D
4 A B C D	4 A B C D	4 A B C D

Code-Nummer Prüfer/in 2

Endbewertung

Teil 1	Teil 2	Teil 3
1 A B C D	1 A B C D	1 A B C D
2 A B C D	2 A B C D	2 A B C D
3 A B C D	3 A B C D	3 A B C D
4 A B C D	4 A B C D	4 A B C D

9241468385



telc Deutsch B2



1 0 2 3

Familienname · Surname · Apellido · Nom · Cognome · Soyadı · Фамилия

Vorname · First Name · Nombre · Prénom · Nome · Adı · Имя

Testversion · Test Version · Versión del examen · Version d'examen · Versione d'esame · Sınav sürümü · Тестовая версия

4 Schriftlicher Ausdruck (Brief)

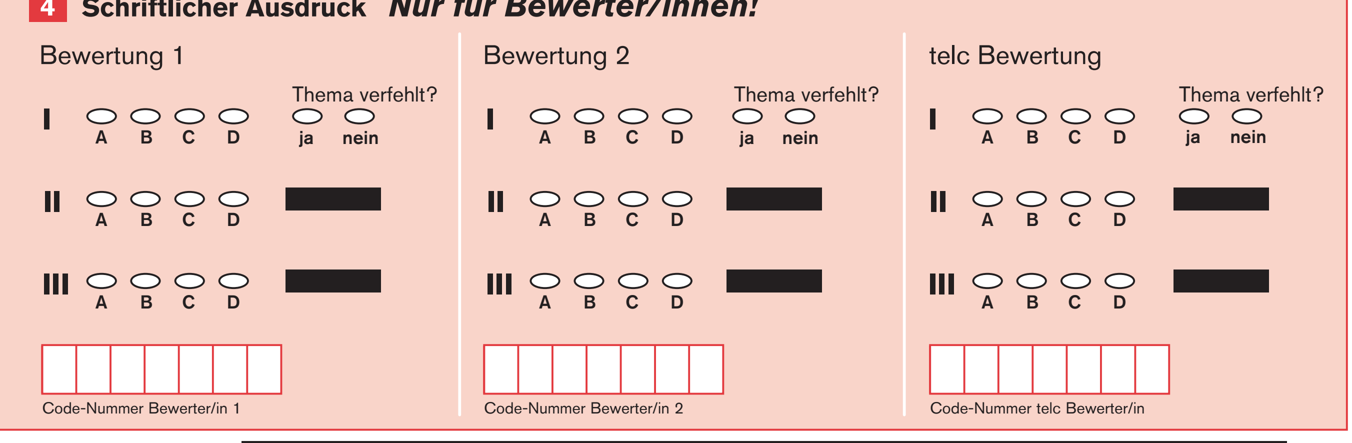
Für die Bewertung

6228468387

telc Deutsch B2



1 0 2 3



2254468382

Bewertungskriterien „Schriftlicher Ausdruck (Brief)“

Jeder Brief wird von zwei Prüfenden bewertet.

Die Höchstpunktzahl für diesen Prüfungsteil beträgt 45 Punkte.
Bei einer Gesamtpunktzahl von 300 Punkten entspricht dies einer Gewichtung von 15 %.

Briefe werden nach folgenden drei Kriterien benotet:

I Behandlung des Schreibanlasses
II Kommunikative Gestaltung
III Formale Richtigkeit

Die Gesamtpunktzahl wird am Ende mit 3 multipliziert.

Richtlinien für die Bewertung des Subtests „Schriftlicher Ausdruck“

Die Bewertung des Subtests „Schriftlicher Ausdruck“ erfolgt durch telc lizenzierte Bewerterinnen und Bewerter. Eine evtl. Bewertung 2 überstimmt Bewertung 1. In der telc Zentrale werden regelmäßig Stichproben vorgenommen. Die telc Bewertung ist die Endbewertung.

I Behandlung des Schreibanlasses

Bewertet werden:
1. die Wahl von Textsorte und Register
2. die Berücksichtigung von mindestens drei Leitpunkten bzw. zwei Leitpunkten und einem weiteren inhaltlichen Aspekt.

	Die Behandlung des Schreibanlasses ist	**Punkte**
A	voll angemessen.	5
B	im Großen und Ganzen angemessen.	3
C	kaum noch akzeptabel.	1
D	insgesamt nicht ausreichend.	0

II Kommunikative Gestaltung

Bewertet werden:
1. die Textorganisation
2. die Verknüpfung der Sätze/Äußerungseinheiten
3. die sprachliche Vielfalt
4. die Registertreue

Die kommunikative Gestaltung ist		Punkte
A	voll angemessen.	5
B	im Großen und Ganzen angemessen.	3
C	kaum noch akzeptabel.	1
D	insgesamt nicht ausreichend.	0

III Formale Richtigkeit

Bewertet werden Syntax, Morphologie und Orthographie.

Der Brief enthält		Punkte
A	keine oder nur vereinzelte Fehler, die die Verwirklichung der Schreibabsicht aber nicht gefährden.	5
B	wenige Fehler, die bei einmaligem Lesen die Verwirklichung der Schreibabsicht nicht gefährden.	3
C	Fehler, die mehrmaliges Lesen erforderlich machen und so die Verwirklichung der Schreibabsicht deutlich gefährden.	1
D	so viele Fehler, dass die Schreibabsicht nicht verwirklicht wird.	0

Wie wird bewertet?

I Behandlung des Schreibanlasses

Der Text dokumentiert die Realisierung der Aufgabenstellung bezüglich halbformeller oder formeller Briefe oder E-Mails (Beschwerde, Bewerbung, Anfrage, Bitte um Information usw.). Die Realisierung ist sowohl inhaltlich als auch im Ausdruck dem Niveau B2 angemessen. Die eigene Meinung und Einstellung wird differenziert und adressatenbezogen dargestellt. Eine Reduktion inhaltlicher und sprachlicher Komplexität führt zu Abwertung.

Die Behandlung der Leitpunkte gilt als
- „voll angemessen“ (A), wenn mindestens drei Leitpunkte oder zwei Leitpunkte und ein weiterer Aspekt niveau- und adressatengerecht bearbeitet sind.
- „im Großen und Ganzen“ angemessen (B), wenn weniger als drei Leitpunkte und kein weiterer Aspekt oder nur ein Leitpunkt und nur ein weiterer Aspekt behandelt sind.

- „kaum noch akzeptabel“ (C), wenn nur ein Leitpunkt oder nur ein weiterer Aspekt bearbeitet sind.
- „insgesamt nicht ausreichend“ (D), wenn kein Leitpunkt und nur ansatzweise eigene Aspekte bearbeitet sind.

Eine angemessene Behandlung eines Leitpunktes bzw. eines frei gewählten Aspekts erfordert mehr als nur ein einziges Satzgefüge. Den einzelnen Leitpunkten kann auch sinnvoll in mehreren Satzgefügen widersprochen werden.

Bezieht sich der Text des Teilnehmenden nicht auf die Aufgabenstellung, gilt: „Thema verfehlt“. In diesem Fall wird „ja“ markiert und die Kriterien I, II und III mit „D“.

II Kommunikative Gestaltung

Bewertet werden sowohl Kohäsion als auch Kohärenz (Textlogik, Textsorte, Register, Wortschatzspektrum) unter anderem durch diskurssteuernde Verknüpfungselemente, die die Äußerungseinheiten zu einem semantischen Gefüge verbinden. Siehe auch:
Kann zusammenhängend und klar verständlich schreiben und dabei die üblichen Konventionen der Gestaltung und der Gliederung in Absätze einhalten. [GER, S. 118].

Üblicherweise werden alle landesüblichen Schreibkonventionen akzeptiert.

A wird nicht gegeben,
- wenn die Textsortenmerkmale halbformeller oder formeller Briefe bzw. E-Mails (z. B. Absender, Empfänger, Datum oder Betreffzeile) fehlen und das Wortschatzspektrum nicht voll angemessen ist.

B wird nicht gegeben,
- wenn das falsche Register gewählt wurde oder der Gebrauch schwankt.
- wenn das Wortschatzspektrum dem Niveau B2 nicht angemessen ist.
- wenn die Leitpunkte linear ohne logische Verknüpfung aufgelistet sind.

C oder **D** wird gegeben,
- bei Missachtung von Adressatenbezug und Register, besonders wenn der Brief oder die E-Mail an zentralen Stellen unklar bzw. widersprüchlich ist.

III Formale Richtigkeit

Bei der Bewertung der Formalen Richtigkeit sind folgende Deskriptoren zu beachten:
Gute Beherrschung der Grammatik; macht keine Fehler, die zu Missverständnissen führen. [GER S. 114]
Rechtschreibung und Zeichensetzung sind hinreichend korrekt, können aber Einflüsse der Muttersprache zeigen. [GER, S. 118]

Wenn für **Kriterium I** und/oder **Kriterium III** „D“ vergeben wurde, wird der gesamte Text mit 0 Punkten bewertet.

Bewertungskriterien „Mündlicher Ausdruck“

Die beiden Prüfenden bewerten die sprachlichen Leistungen unabhängig voneinander während der Prüfung. Nachdem die Teilnehmenden den Raum verlassen haben, einigen sich die Prüfenden hinsichtlich der Benotung.

Die mündlichen Leistungen werden nach folgenden vier Kriterien benotet:
I Ausdrucksfähigkeit
II Aufgabenbewältigung
III Formale Richtigkeit
IV Aussprache und Intonation

I Ausdrucksfähigkeit

Bewertet werden:
1. die inhalts- und rollenbezogene Ausdrucksweise
2. die sprachliche Vielfalt
3. die Verwirklichung der Sprechabsicht

	Die Ausdrucksfähigkeit ist	Punkte
A	voll angemessen.	7
B	im Großen und Ganzen angemessen.	5
C	kaum noch akzeptabel.	3
D	durchgehend nicht ausreichend.	0

II Aufgabenbewältigung

Bewertet werden:
1. die Gesprächsbeteiligung
2. die Verwendung von Strategien (Diskursstrategien und, falls erforderlich, Kompensationsstrategien)
3. die Flüssigkeit

	Die Aufgabenbewältigung ist	Punkte
A	voll angemessen.	7
B	im Großen und Ganzen angemessen.	5
C	kaum noch akzeptabel.	3
D	durchgehend nicht ausreichend.	0

III Formale Richtigkeit

Bewertet werden Syntax und Morphologie.

Der / Die Teilnehmende macht		Punkte
A	keine oder nur sehr vereinzelte Fehler.	7
B	wenige Fehler, die die Verwirklichung der Redeabsicht aber nicht beeinträchtigen.	5
C	viele Fehler, die die Verwirklichung der Redeabsicht erheblich beeinträchtigen.	3
D	so viele Fehler, dass das Verständnis nicht mehr möglich ist.	0

IV Aussprache und Intonation

Bei Aussprache und Intonation gibt es		Punkte
A	keine wesentlichen Abweichungen von der gesprochenen Standardsprache.	4
B	Abweichungen von gesprochener Standardsprache, die aber die Verständlichkeit nicht beeinträchtigen.	2
C	stärkere Abweichungen von gesprochener Standardsprache, die das Verständnis erschweren und z. B. erhöhte Konzentration erfordern.	1
D	starke Abweichungen von gesprochener Standardsprache, die das Verständnis erheblich erschweren und stellenweise unmöglich machen.	0

Wie wird bewertet?

Das Prüfungsgespräch wird von zwei Prüfenden bewertet, die eine telc Lizenz haben. Während des Gesprächs bewerten sie unabhängig voneinander die sprachliche Leistung der Prüfungsteilnehmenden. Nachdem diese den Raum verlassen haben, gleichen die Prüfenden ihre Ergebnisse ab und einigen sich auf eine gemeinsame Bewertung.

Berechnung des Teilergebnisses der Mündlichen Prüfung

Die Höchstpunktzahl je Teilaufgabe beträgt 25 Punkte.

Insgesamt sind in der Mündlichen Prüfung 75 Punkte erreichbar. Bei einer Gesamtpunktzahl von 300 Punkten entspricht dies einer Gewichtung von 25 %.

Punkte und Gewichtung

	Subtest	Aufgabe	Punkte	Punkte max.	Gewichtung
Schriftliche Prüfung	**1 Leseverstehen**				
	Teil 1	1–5	25		
	Teil 2	6–10	25	75	25 %
	Teil 3	11–20	25		
	2 Sprachbausteine				
	Teil 1	21–30	15	30	10 %
	Teil 2	31–40	15		
	3 Hörverstehen				
	Teil 1	41–45	25		
	Teil 2	46–55	25	75	25 %
	Teil 3	56–60	25		
	4 Schriftlicher Ausdruck				
	Brief			45	15 %
	Teilergebnis I			225	75 %

	Subtest	Aufgabe	Punkte	Punkte max.	Gewichtung
Mündliche Prüfung	**5 Mündlicher Ausdruck**				
	Teil 1	Präsentation	25		
	Teil 2	Diskussion	25	75	25 %
	Teil 3	Problemlösung	25		
	Teilergebnis II			75	25 %

Teilergebnis I (Schriftliche Prüfung)	225	75 %
Teilergebnis II (Mündliche Prüfung)	75	25 %
Gesamtpunktzahl	300	100 %

Wer erhält ein Zertifikat?

Um die Prüfung zu bestehen, müssen Sie sowohl in der Schriftlichen als auch in der Mündlichen Prüfung jeweils 60 % der möglichen Höchstpunktzahl erreichen. Dies entspricht 135 Punkten in der Schriftlichen und 45 Punkten in der Mündlichen Prüfung.

Noten

Haben Sie in beiden Prüfungsteilen die erforderliche Mindestpunktzahl erreicht, können Sie das Gesamtergebnis berechnen, indem Sie die beiden Teilergebnisse addieren. Die Endnote errechnet sich wie folgt:

270–300 Punkte	sehr gut
240–269,5 Punkte	gut
210–239,5 Punkte	befriedigend
180–209,5 Punkte	ausreichend

Wiederholung der Prüfung

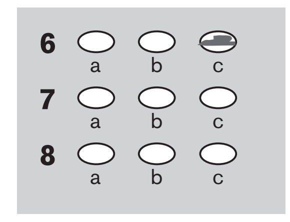
Wenn Sie in einer tatsächlichen Prüfung einen der beiden Prüfungsteile (die Schriftliche oder die Mündliche Prüfung) entweder nicht bestanden oder nicht abgelegt haben, können Sie den betreffenden Teil innerhalb des Kalenderjahres, in dem die Prüfung stattgefunden hat, oder im darauffolgenden Kalenderjahr wiederholen bzw. ablegen. Grundsätzlich können Sie die Gesamtprüfung beliebig oft wiederholen.

Wie läuft die Prüfung ab?

Ergebnismarkierung auf dem Antwortbogen S30

Der Antwortbogen S30 ist ein Heft mit drei Blättern. Darauf werden alle Prüfungsergebnisse festgehalten. Die Prüfungsteilnehmer und -teilnehmerinnen markieren ihre Lösungen für die Subtests „Leseverstehen", „Sprachbausteine" und „Hörverstehen" auf Seite 2–3. Die Prüfenden markieren auf Seite 4 das Ergebnis der Mündlichen Prüfung. Die Bewertenden markieren auf Seite 6 das Ergebnis für den Subtest „Schriftlicher Ausdruck".

Zum Ausfüllen der ovalen Markierungsfelder sowie der personen- und prüfungsbezogenen Datenfelder sollte ein weicher Bleistift benutzt werden.



Wo und wie werden die Tests ausgewertet?

Die Testergebnisse werden in der Zentrale der telc gGmbH in Frankfurt am Main ermittelt. Die Auswertung erfolgt elektronisch. Jeder Antwortbogen S30 wird gescannt und datenbankgestützt mit den hinterlegten richtigen Lösungen abgeglichen. Anhand der ermittelten Daten wird für jeden Teilnehmer und jede Teilnehmerin das Testergebnis – aufgeschlüsselt nach Fertigkeiten – festgestellt. Auf dieser Basis wird das Zertifikat ausgestellt. Zugleich dienen die Daten, die durch die elektronische Auswertung aller Testergebnisse ermittelt werden, der kontinuierlichen Überprüfung und Verbesserung der Testqualität.

telc Bewerter bzw. Bewerterinnen und Prüfer bzw. Prüferinnen

Die Prüfenden, die die mündliche Leistung der Teilnehmenden beurteilen, haben eine telc Prüferlizenz. Sie erhalten die telc Prüferlizenz durch die erfolgreiche Teilnahme an telc Prüferqualifizierungen. Voraussetzung für die Teilnahme sind Unterrichtserfahrung in Deutsch als Fremdsprache sowie Kenntnis der Kompetenzstufen und des handlungsorientierten Ansatzes des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen*. Die telc Prüferlizenzen haben eine Gültigkeit von drei Jahren. Die Verlängerung um je weitere drei Jahre erfolgt durch eine erneute telc Qualifizierung (Auffrischung).

Die Bewerterinnen und Bewerter, die die Schreibleistung der Teilnehmenden beurteilen, haben eine telc Bewerterlizenz. Diese erhalten sie durch die erfolgreiche Teilnahme an einer telc Qualifizierung.

Schriftliche Prüfung

Die Schriftliche Prüfung dauert ca. 140 Minuten und besteht aus den Subtests „Leseverstehen", „Sprachbausteine", „Hörverstehen" und „Schriftlicher Ausdruck".

Vor Beginn der Prüfung füllen die Teilnehmenden die Datenfelder auf Seite 1 und 5 auf dem Antwortbogen S30 aus. Um Missverständnisse zu vermeiden, schreibt die Prüfungsaufsicht den Namen des Prüfungszentrums, die Datumsangabe (JJJJ MM TT) und die 6-stellige Testversion an die Tafel. Die Prüfungsaufsicht informiert die Teilnehmenden, dass keine Hilfsmittel wie Wörterbücher, Handys oder sonstige

elektronische Geräte erlaubt sind (Prüfungsordnung §§ 15 u. 16) und jeder Täuschungsversuch zum sofortigen Ausschluss vom Test führen würde.

Nachdem die Teilnehmenden den Antwortbogen S30 ausgefüllt haben, teilt die Prüfungsaufsicht die Testhefte aus. Ab diesem Moment stehen den Teilnehmenden 90 Minuten für die Subtests „Leseverstehen“ und „Sprachbausteine“ zur Verfügung. Die Uhrzeit für Beginn und Ende dieses Prüfungsabschnitts sollte für alle Teilnehmenden gut sichtbar vermerkt werden. Am Ende der Bearbeitungszeit für die Subtests „Leseverstehen“ und „Sprachbausteine“ sammelt die Prüfungsaufsicht Seite 2 des Antwortbogens S30 ein.

Der Subtest „Hörverstehen“ beginnt mit dem Abspielen der Audio-CD. Die CD darf während dieses Prüfungsteils nicht angehalten werden. Am Ende des Subtests „Hörverstehen“ trennen die Teilnehmenden Seite 3 des Antwortbogens S30 ab, händigen das Blatt der Prüfungsaufsicht aus und fahren sofort mit dem Subtest „Schriftlicher Ausdruck“ fort. Nach 30 Minuten sammelt die Prüfungsaufsicht die Seiten 5 und 6 des Antwortbogens S30 sowie die Testhefte und eventuelle Notizen der Teilnehmenden ein. Die Schriftliche Prüfung ist damit beendet.

Mündliche Prüfung

Wie lange dauert die Mündliche Prüfung?

Prüfungen mit zwei Teilnehmenden dauern etwa 20 Minuten, wovon 15 Minuten auf das eigentliche Prüfungsgespräch entfallen und weitere 5 Minuten für die Beschlussfassung der Prüfenden. Einzelprüfungen sind deutlich kürzer. Der Vorspann (Kontaktaufnahme) wird nicht bewertet und dient nur dem „Aufwärmen“. Die Prüfungszeit verteilt sich wie folgt auf die drei Prüfungsteile: Teil 1 (Präsentation) sollte circa 4 Minuten dauern, Teil 2 (Diskussion) und Teil 3 (Problemlösung) jeweils circa 5 Minuten.

Prüfungsvorbereitung

Vor der Prüfung erhalten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sich anhand der Aufgabenblätter individuell auf die drei Prüfungsteile vorzubereiten. Im Vorbereitungsraum muss eine Aufsichtsperson sicherstellen, dass die Teilnehmenden während der Vorbereitungszeit nicht miteinander reden oder elektronische Geräte wie Handys benutzen (Prüfungsordnung §§ 15 und 16). Das Benutzen von Wörterbüchern ist während der Vorbereitungsphase erlaubt.

Die Teilnehmenden dürfen sich während der Vorbereitungszeit Notizen machen, die sie im Prüfungsgespräch verwenden können. Dazu soll vom Prüfungszentrum gestempeltes Papier verwendet werden, das im Vorbereitungsraum bereitliegen muss. Auf den Aufgabenblättern dürfen keine Notizen gemacht werden.

Was machen die Prüfenden?

Die Prüfer bzw. Prüferinnen achten auf die Einhaltung der Prüfungszeit. Sie leiten von einem Prüfungsteil zum nächsten über und achten auf die gerechte Verteilung der Redezeit.

Ihr Redeanteil ist während des gesamten Prüfungsgesprächs möglichst gering. Sie greifen nur dann ein, wenn das Gespräch unter den Teilnehmenden ins Stocken kommt oder von einer Person dominiert wird. Im ersten Fall versuchen sie mit Redeimpulsen das Gespräch wieder in Gang zu bringen, im zweiten Fall sprechen sie den Teilnehmer oder die Teilnehmerin mit dem geringeren Redeanteil direkt an, um ihn oder sie in das Gespräch einzubeziehen.

Grundsätzlich ist es möglich, dass beide Prüfende intervenieren, um ein stockendes Gespräch wieder in Gang zu bringen. Dennoch wird empfohlen, dass einer der Prüfenden die Rolle des Gesprächspartners (Interlokutor) und der andere die Rolle des Beobachters (Assessor) übernimmt. Die Rollenaufteilung sollte während eines Prüfungsgesprächs nicht geändert werden.

Im Falle einer Einzelprüfung übernimmt einer der beiden Prüfer die Rolle des Gesprächspartners.

Während des Prüfungsgesprächs steht beiden Prüfenden der Bewertungsbogen M10 zur Verfügung. Darauf halten sie unabhängig voneinander ihre jeweiligen Bewertungen fest. Jeder Prüfungsteil wird nach den vier Bewertungskriterien für den „Mündlichen Ausdruck" bewertet, so dass die Prüfenden pro Teilnehmer bzw. Teilnehmerin zwölf Bewertungen vornehmen müssen. Nachdem die Teilnehmenden den Raum verlassen haben, tauschen sich die Prüfenden über ihre Bewertungen aus, einigen sich auf eine Endbewertung und übertragen ihre Ergebnisse auf Seite 4 des Antwortbogens S30.

Weitere Details zum Ablauf der Mündlichen Prüfung

In allen drei Prüfungsteilen sollten die Teilnehmenden ein möglichst natürliches Gespräch miteinander führen. Die Aufgabe der Prüfer bzw. Prüferinnen besteht eher darin, das Gespräch zu moderieren und es nicht zu leiten. Dies sollte auch durch die Anordnung der Sitzmöglichkeiten unterstützt werden: Die Teilnehmenden sollten sich direkt gegenübersitzen, um den Impuls zu unterdrücken, ständig die Prüfenden anzusehen.

Wenn die Prüfenden gezwungen sind, in das Gespräch einzugreifen, sollten sie dies vorsichtig tun. Geeignet sind vor allem offene Fragen wie „Was genau meinen Sie damit?", „Könnten Sie das näher erklären?" oder auch das Wiederholen bzw. Aufgreifen von Aussagen der Teilnehmenden. Auch können Informationen aus dem Vorspann (Kontaktaufnahme) später verwendet werden, wenn das Gespräch ins Stocken gerät oder die Prüfenden den Eindruck haben, dass die Teilnehmenden ihre Äußerungen vorab auswendig gelernt haben.

Die Teilnehmenden dürfen ihre in der Vorbereitungszeit gemachten Notizen während des Prüfungsgesprächs benutzen, sollten aber nicht vom Blatt ablesen. Ist das der Fall, muss einer der Prüfenden darauf hinweisen, dass die Prüfungsaufgabe darin besteht, sich frei miteinander zu unterhalten.

telc LANGUAGE TESTS

A

Teilnehmende/r ▪ Candidate Candidato ▪ Participante Candidato ▪ Candidat Кандидат

Nachname ▪ Surname ▪ Apellido ▪ Nom
Cognome ▪ Apelido ▪ Фамилия

Vorname ▪ First name ▪ Nombre ▪ Prénom
Nome ▪ Nome próprio ▪ Имя

B

Teilnehmende/r ▪ Candidate Candidato ▪ Participante Candidato ▪ Candidat Кандидат

Nachname ▪ Surname ▪ Apellido ▪ Nom
Cognome ▪ Apelido ▪ Фамилия

Vorname ▪ First name ▪ Nombre ▪ Prénom
Nome ▪ Nome próprio ▪ Имя

	A: TEIL ▪ PART ▪ PARTE ▪ PARTIE PARTE ▪ PARTE ▪ ЧАСТЬ			B: TEIL ▪ PART ▪ PARTE ▪ PARTIE PARTE ▪ PARTE ▪ ЧАСТЬ		
	1	2	3	1	2	3
1 Ausdrucksfähigkeit / Expression / Expresión / Capacité d'expression / Capacità espressiva / Expressão / Выразительность	A B C D	A B C D	A B C D	A B C D	A B C D	A B C D
2 Aufgabenbewältigung / Task Management / Cumplimiento tarea / Réalisation de la tâche / Padronanza del compito / Resolução da tarefa / Умение справляться с задачей	A B C D	A B C D	A B C D	A B C D	A B C D	A B C D
3 Formale Richtigkeit / Language / Corrección lingüística / Correction linguistique / Correttezza formale / Língua / Формальная правильность	A B C D	A B C D	A B C D	A B C D	A B C D	A B C D
4 Aussprache / Intonation / Pronunciation / Intonation / Pronunciación / Entonación / Prononciation / Intonation / Pronuncia / Intonazione / Pronúncia / Entoação / Произношение и интонация	A B C D	A B C D	A B C D	A B C D	A B C D	A B C D

Datum ▪ Date ▪ Fecha ▪ Date ▪ Data ▪ Data ▪ Дата

Prüfende/r ▪ Examiner ▪ Examinador ▪ Examinateur ▪ Esaminatore ▪ Examinador ▪ Экзаменатор

Prüfungszentrum ▪ Examination centre ▪ Centro examinador ▪ Centre d'examen ▪ Centro d'esame ▪ Centro de examinação ▪ Экзаменационное учреждение

Lösungsschlüssel

Leseverstehen, Teil 1
1 b
2 e
3 h
4 d
5 j

Leseverstehen, Teil 2
6 a
7 a
8 b
9 c
10 c

Leseverstehen, Teil 3
11 h
12 f
13 g
14 b
15 c
16 x
17 i
18 a
19 j
20 e



Sprachbausteine, Teil 1
21 b
22 c
23 b
24 b
25 c
26 a
27 a
28 b
29 b
30 c

Sprachbausteine, Teil 2
31 j
32 e
33 k
34 d
35 m
36 i
37 c
38 g
39 l
40 a

Hörverstehen, Teil 1
41 +
42 +
43 +
44 –
45 –

Hörverstehen, Teil 2
46 +
47 –
48 –
49 +
50 +
51 –
52 +
53 –
54 +
55 +

Hörverstehen, Teil 3
56 –
57 –
58 +
59 –
60 +

Hörtexte

Hörverstehen, Teil 1

41

Mieter können künftig ihren Mietvertrag für die Wohnung schneller als bisher kündigen. Das berichtet die BILD AM SONNTAG. Danach plane die Bundesregierung die maximale Kündigungsfrist auch für langjährige Mieter von 12 auf 6 Monate herabzusetzen. Für Vermieter ändere sich dagegen nichts. Sie müssten auch weiterhin nach 10 Jahren eine Kündigungsfrist von einem Jahr einhalten.

42

In Ostdeutschland stehen immer mehr Wohnungen leer. Vor allem in den Plattenbauten wächst das Überangebot – einem Bericht des Nachrichtenmagazins „Der Spiegel" zufolge – dramatisch. Das Blatt zitiert eine Studie, nach der in den kommenden Jahren über eine Million Wohnungen abgerissen werden müssten. Das könne bis zu acht Milliarden Euro kosten. Die Betriebskosten für alle im Osten ungenutzten Wohnungen belaufen sich nach der Untersuchung auf jährlich rund 1,3 Milliarden Euro.

43

Wenige Stunden vor Beginn eines Elefantenrennens in Hoppegarten bei Berlin haben Tierschützer vor der Galopp-Rennbahn gegen die Veranstaltung protestiert. Rund 50 Mitglieder verschiedener Vereine forderten auf Transparenten das Rennen noch zu stoppen. Auf einem Plakat stand „Tiere zum Vergnügen – Kein Vergnügen für Tiere". Am Nachmittag sollen bei dem ersten europäischen Elefantenrennen 14 Tiere in sechs Läufen an den Start gehen. Tierschützer erklärten, ein Rennen laufe der Natur der Elefanten zuwider.
Alle Waldbrände in Griechenland sind gelöscht. Dies berichtet der griechische Rundfunk. Auch die Hitzewelle ist vorbei. In den nächsten sechs Tagen werde das Thermometer in Griechenland nicht mehr als 32 Grad zeigen. Nach einer vorläufigen Bilanz des Innenministeriums in Athen kamen drei Menschen ums Leben, mehrere Tausend Tiere verendeten. Zerstört sind rund 10.000 Hektar Wald, Busch und Ackerland sowie mindestens 100 Häuser, zahlreiche Gewächshäuser und Ställe. Die Regierung in Athen versprach, allen Bürgern zu helfen. Sie sollen Erdbebenopfern gleichgestellt werden und günstige Kredite erhalten.

44

Nach dem Tornado auf einem Campingplatz in Kanada ist die Zahl der Toten auf neun gestiegen. Durch den Wirbelsturm kamen fünf Frauen, drei Männer und ein Kind ums Leben. 130 Menschen wurden verletzt und etwa 400 Campingwagen zerstört. Die Bergungsarbeiten wurden fortgesetzt. Der Tornado war mit einer Geschwindigkeit von 300 Kilometern pro Stunde über den Platz gefegt.

45

Bei Gibraltar in Südspanien sind zwei Fähren zusammengestoßen. Dabei wurden fünf Menschen getötet, 18 wurden verletzt. Die Polizei teilte mit, alle Opfer seien Marokkaner. Die beiden Fähren verkehrten auf der Route Algier und Tanger. Zur Zeit des Unglücks war es neblig.

Das waren die Nachrichten.
Und nun zum Wetter: …

Hörverstehen, Teil 2

Interviewerin: Liebe Hörerinnen und Hörer, wenn es Ihnen aufgrund der hochsommerlichen Temperaturen hier bei uns im Norden ein bisschen zu warm geworden ist, dann haben wir jetzt eine richtige kleine Abkühlung für Sie. Bei mir am Telefon ist Herr Werner aus Garmisch-Partenkirchen. Herr Werner arbeitet bei der Bayerischen Zugspitzbahn. Und er ist gerade an seinem Arbeitsplatz auf der Bergstation. Hallo, Herr Werner. Sie werden's kaum glauben, aber hier in Hamburg sind's knapp 30 Grad. Wie ist denn das Wetter bei Ihnen?

Herr Werner: Ja, grüß Gott, liebe Hörer, liebe Frau Bitsch. Kalt isses. Hier auf dem Zugspitzgipfel haben wir circa ein Meter Schnee, etwas weiter unten liegt ein dreiviertel Meter. Höchste Wintersaison zurzeit. Allerdings ohne Skibetrieb muss ich sagen, gell.

Interviewerin: Aha, Wintersport ist also nicht möglich.

Herr Werner: Nein, dafür reicht's dann doch noch nicht.

Interviewerin: Wie sieht's denn in Garmisch-Partenkirchen aus? Liegt da denn auch etwas Schnee oder nur oben?

Herr Werner: Nein, die Schneefallgrenze liegt circa bei 2000 Meter. Darunter ist alles grün. Das ist schön. Man kann wunderbar laufen, wenn es nicht regnet.

Interviewerin: Also regnen tut's auch noch?

Herr Werner: Ja, zwischendurch regnet's immer wieder mal. Damit die Leute nicht übermütig werden, gell, regnet's herunten halt ein bissel.

Interviewerin: Bei uns im Norden sind ja die Wetterprognosen für die kommenden Wochen sehr gut. Es soll sommerlich bleiben. Haben Sie sich erkundigt, wie es bei Ihnen werden wird?

Herr Werner: Ab Montag soll's besser werden. Wir hoffen allerdings schon, dass wir am Sonntag besseres Wetter bekommen. Denn an der Bergstation der Alpschützbahn tritt der Tridentiner Bergchor auf. Da wird eine Messe gefeiert und wir hoffen natürlich auf einigermaßen schönes Wetter.

Interviewerin: Eine Messe?

Herr Werner: Ja, ein Gottesdienst, und da wollen wir den Herrgott auch ein kleines bisschen um besseres Wetter bitten.

Interviewerin: Herr Werner, können Sie mal versuchen zu beschreiben, wie die Landschaft bei Ihnen im Moment aussieht? Ist es eher so eine Zuckerbäckerlandschaft, wenn Sie so auf die Gipfel schauen, oder ist alles verhangen im Nebel? Sieht man die Zugspitze?

Herr Werner: Die Zugspitze sieht man zurzeit, wenn ich aus meinem Bürofenster rausschaue. Die Zugspitze ist tief verschneit. Der Wettersteingrat ist auch verschneit. Aber wie gesagt, weiter unten ist alles grün und es ist wirklich gut zum Anschauen.

Interviewerin: Was sagen eigentlich die Feriengäste zum schlechten Wetter in den Bergen. Maulen die eigentlich schon kräftig herum oder sagen die sich „Na ja, wir machen was draus“?

Herr Werner: Na, das ist Gott sei Dank in Garmisch-Partenkirchen so, dass es genügend Alternativen gibt. Wir haben ja unheimlich viel zu bieten; und das schätzen die Leute: Es gibt ein Schwimmbad, es gibt ein Eisstadion, wo die Leute Schlittschuh laufen können. Zurzeit fahren Sie auch gern rauf nach Oberammergau zu den Passionsspielen. Es gibt 200 Kilometer Wanderwege. Also, genügend Alternativen, wo man auch bei Schlechtwetter was machen kann. Es gibt dreimal täglich Kurkonzerte und so. Es wird den Leuten nicht langweilig. Das ist wichtig.

Interviewerin: Aber das Problem ist natürlich, dass man das alles im Regen machen muss. Aber wenn die Sonne scheinen würde, wäre es ein bisschen schöner, nicht?

Herr Werner: Absolut richtig, Frau Bitsch, absolut.

Interviewerin: Ja, Herr Werner, und wie geht's Ihnen? Schlägt der Schnee oder der Regen aufs Gemüt? Man hat jetzt nicht unbedingt den Eindruck bei Ihnen.

Herr Werner: Na, das schlägt nicht aufs Gemüt, nur, wenn's mal ein bisschen schneit. Es ist jedes Jahr irgendwann einmal so, dass ein länger anhaltendes Tief da ist und da muss man einfach durch und hinterher kommt mit Sicherheit wieder die Sonne. Der Sommer kommt ja noch, da bin ich ganz optimistisch.

Interviewerin: Also, das heißt, es hat Sie auch nicht besonders überrascht, dass es jetzt Neuschnee gegeben hat? Das ist keine einzigartige Situation?

Herr Werner: Nein, wir hatten im Juni heuer durchgehend schönes Wetter. Und irgendwann holt uns das schlechte Wetter wieder mal ein.

Interviewerin: Und so in den vergangenen Jahren, wenn Sie zurückblicken, gab es da auch mal im Juli schon Neuschnee?

Herr Werner: Nein, im Juli nicht. Aber dafür im Juno und im August. Das gab's also immer wieder mal.

Interviewerin: Und was tun Sie ganz genau, um bei dem Wetter bei Laune zu bleiben?

Herr Werner: Mei, wissen Sie. Ich mache meine Arbeit hier oben. Und ich möchte mich überhaupt nicht beklagen. Das ist doch herrlich hier auf dem Gipfel: Ein Geschenk vom lieben Gott ist das. Da möchte ich mit keinem tauschen, der da drunten in irgendeinem Büro hockt.

Interviewerin: Neuschnee auf der Zugspitze, Herr Werner, herzlichen Dank. Das hat uns Mut gemacht für die Tage, wenn's hier bei uns wieder mal kalt und schmuddelig ist.

Herr Werner: Ja bitte. Viele Grüße an die Hörer, gell.

Interviewerin: Das war Herr Werner vom verschneiten Zugspitzgipfel. Wir machen weiter mit Musik.

Hörverstehen, Teil 3

56

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde, Sie haben den Macrohard Software Service in Central Europe Deutschland angerufen. Sie rufen uns außerhalb der Geschäftszeiten an. Sie erreichen uns von Montag bis Freitag von 8–18 Uhr sowie Samstag von 9–17 Uhr. Wir bedanken uns für Ihren Anruf. Ihr Macrohard Software Service.

57

Am Sonntag gastiert der junge Startenor Romano Castelli im Aschaffenburger Schloss Johannisburg. Wer Lust hat auf den Mann mit der außergewöhnlichen Stimme – Restkarten gibt es noch an der Abendkasse. Allerdings müssen die Fans bei Eintrittspreisen bis zu 100 Euro für Ihren Klassik-Genuss doch gehörig in die Tasche greifen.

58

Herzlich willkommen im T-Upline Service Center. Am neuen Tarif „T-Upline Flat“ interessiert? Tarifwechsel ab sofort nutzen. Infos auf unserer Homepage im Servicebereich unter www.upline.de. Ist Ihr Anschluss gesperrt, haben Sie Ihr Passwort vergessen oder möchten Sie Ihre Kundendaten ändern, können Sie sich direkt an den Auftragsservice wenden, erreichbar unter der Fax-Nummer 0800-330 50 00.

59

Und nun unser Wochenendtipp. Diesmal schicken wir Sie zum Museumsuferfest. Ist es nun ein Treffen der Kulturen oder die längste Frittenbude der Stadt? Wie immer kommt es ganz auf Sie selbst an, was Sie aus dem reichhaltigen Angebot an Kultur, Film und Gastronomie machen. Mehr als 300 Veranstaltungen konkurrieren in diesem Jahr um Aufmerksamkeit. Viele davon zum Thema „Japan“, das sich wie ein roter Faden durch die Darbietungen zieht. Zwei andere Höhepunkte sind der Weltgarten im Park des Museums für Völkerkunde. Hier ist Musik aus aller Welt zu hören, live und vom Plattenteller. Und im Kommunalen Kino läuft nonstop das Zeichentrickprogramm mit der Kultfigur „La Linea“. Ansonsten: Lassen Sie sich einfach treiben.

60

Jede Menge Musik gibt's bei folgendem Festival: In guter alter Tradition findet auch dieses Jahr wieder im Schlosspark Freudenberg das Festival „Folklore im Garten“ statt. Fast ein Vierteljahrhundert besteht es nun und wartet auch diesmal mit einem bunten, abwechslungsreichen Programm auf. Über 180 Künstler an drei Tagen für zehn Euro auf vier Spielstätten. Neben Musik, Kabarett und Literatur gibt es außerdem auch jede Menge Stände mit internationalen Spezialitäten und kulinarischen Schmankerln aus Hessen beim 24. Festival im Garten im Schlosspark Freudenberg in Wiesbaden. Heute und morgen ab 14.00 Uhr.



Unsere Sprachenzertifikate



ENGLISH

Niveau	Prüfung
C1	telc English C1
B2·C1	telc English B2·C1 Business* telc English B2·C1 University
B2	telc English B2 telc English B2 School telc English B2 Business telc English B2 Technical
B1·B2	telc English B1·B2 telc English B1·B2 Business*
B1	telc English B1 telc English B1 School telc English B1 Business telc English B1 Hotel and Restaurant
A2·B1	telc English A2·B1 telc English A2·B1 School telc English A2·B1 Business
A2	telc English A2 telc English A2 School
A1	telc English A1 telc English A1 Junior

ITALIANO

Niveau	Prüfung
B2	telc Italiano B2
B1	telc Italiano B1
A2	telc Italiano A2
A1	telc Italiano A1

DEUTSCH

Niveau	Prüfung
C2	telc Deutsch C2*
C1	telc Deutsch C1 telc Deutsch C1 Hochschule
B2	telc Deutsch B2+ Beruf telc Deutsch B2
B1	telc Deutsch B1+ Beruf Zertifikat Deutsch (telc Deutsch B1) Zertifikat Deutsch für Jugendliche (telc Deutsch B1 Schule)
A2·B1	Deutsch-Test für Zuwanderer
A2	telc Deutsch A2+ Beruf Start Deutsch 2 (telc Deutsch A2) telc Deutsch A2 Schule*
A1	Start Deutsch 1 (telc Deutsch A1) telc Deutsch A1 Junior

ESPAÑOL

Niveau	Prüfung
B2	telc Español B2 telc Español B2 Escuela
B1	telc Español B1 telc Español B1 Escuela
A2	telc Español A2 telc Español A2 Escuela
A1	telc Español A1 telc Español A1 Júnior

TÜRKÇE

Niveau	Prüfung
C1	telc Türkçe C1
B2	telc Türkçe B2 telc Türkçe B2 Okul
B1	telc Türkçe B1 telc Türkçe B1 Okul
A2	telc Türkçe A2 telc Türkçe A2 Okul telc Türkçe A2 İlkokul*
A1	telc Türkçe A1

FRANÇAIS

Niveau	Prüfung
B2	telc Français B2
B1	telc Français B1 telc Français B1 Ecole telc Français B1 pour la Profession
A2	telc Français A2 telc Français A2 Ecole
A1	telc Français A1 telc Français A1 Junior

РУССКИЙ ЯЗЫК

Niveau	Prüfung
B2	telc Русский язык B2
B1	telc Русский язык B1
A2	telc Русский язык A2
A1	telc Русский язык A1

ČESKÝ JAZYK

Niveau	Prüfung
B1	telc Český jazyk B1

اللغة العربية

Niveau	Prüfung
B1	telc اللغة العربية B1

PORTUGUÊS

Niveau	Prüfung
B1	telc Português B1

* erscheint im 2. Halbjahr 2012

Übungstests zu allen Prüfungen können Sie kostenlos unter **www.telc.net** herunterladen.

Stand: September 2012



Prüfungsvorbereitung

ÜBUNGSTEST 1

DEUTSCH B2

Klar verständliche und standardisierte Aufgabenstellungen, in Verbindung mit einer europaweit einheitlichen Bewertung nach allgemein verbindlichen und objektiven Kriterien – das sind die unverwechselbaren Qualitätsmerkmale aller telc Deutschprüfungen. Dieser Übungstest dient der wirklichkeitsgetreuen Simulation der Prüfung zum Zertifikat telc Deutsch B2 unter inhaltlichen und organisatorischen Gesichtspunkten, zur Vorbereitung von Prüfungsteilnehmenden, zum Üben, zur Schulung von Prüfenden, zur allgemeinen Information.

5023-B00-010105